

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Vorlage für den Zwischenbericht/Endbericht inklusive Bonusmaßnahmen der Umsetzungs- beziehungsweise Weiterführungsphase

- Teil 1 Beschreibende Darstellung
- Teil 2 Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit
- Teil 3 Rechnung

Inhalt – Teil 1 Zwischenbericht / Endbericht

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage.....	2
1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion.....	5
2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion	6
3. Eingebundene Akteursgruppen	7
4. Aktivitätenbericht.....	21
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung	21
6. Engagement im Austausch zwischen KEMs sowie Öffentlichkeitsarbeit und Energiebuchhaltung	30
7. Abweichungen und Weiteres bezüglich Projektumsetzung	34
8. Die Klima- und Energie-Modellregion im Kontext.....	39
9. Ausblick.....	40

Der Bericht ist ausschließlich in elektronischer Form (als Word) über den Zugang zur Onlineplattform in Ihrem Projekt einzureichen.

Stand 19.02.2025

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes beziehungsweise in der Weiterführungsphase in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die Auszahlung der Mittel des Klima- und Energiefonds ist an die positive Evaluierung dieser Berichte gebunden. Ein **vollständiger Bericht** besteht aus folgenden **Teilen**:

1. Der Modellregionsmanager oder die Modellregionsmanagerin erstellt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung jeweils nach einem Jahr beziehungsweise eineinhalb Jahre (siehe Vertrag) einen schriftlichen Zwischenbericht sowie am Ende der jeweiligen Phase einen beschreibenden Endbericht. Diese „**Beschreibende Darstellung**“ erfolgt anhand der hier vorliegenden Textvorlage. **Beachten Sie:** Die Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) sind zur Leistungsüberprüfung und zur Veröffentlichung bestimmt. Die weiteren Berichtsteile (inklusive 4b) sind für die interne Leistungsüberprüfung und Programmgestaltung durch die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) und sollen auch zu einer kritischen Auseinandersetzung ermutigen.
2. Eine Dokumentation der durchgeführten **Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit** in der Klima- und Energiemodellregion (in Form von Fotos, Presseclippings, Screenshots, Belegexemplare Veranstaltungseinladungen, et cetera) gemäß den vertraglich vereinbarten Publizitätsvorschriften, ist als separates Dokument beizulegen. Durch diese Dokumentation soll auch die Einhaltung der Publizitätsvorschriften belegt werden.
3. **Best-Practice Beispiel:** ab März 2018 ist **verpflichtend** ein Best-Practice Beispiel im Zwischen- und Endbericht anzuführen und entsprechend den Vorgaben des Berichtes zu dokumentieren – es dürfen im Zwischen- und Endbericht **nicht** dieselben Projekte dargestellt werden. Best Practice Beispiele dürfen **keine** KEM Investprojekte oder Leitprojekte sein.

Im Zwischenbericht ist der Umsetzungsstand der ersten Berichtsperiode (ein bis eineinhalb Jahre) zu dokumentieren. Der Endbericht behandelt den ganzen Umsetzungs- beziehungsweise Weiterführungszeitraum. Der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen (entsprechend Umsetzungskonzept beziehungsweise entsprechend Antrag Weiterführung und Leistungsverzeichnis) muss aus den Berichten klar hervorgehen.

Das Formular steht auch online unter folgendem Link zur Verfügung: www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen (Reiter „Auszahlung“ im Bereich „Wie verläuft der Unterstützungs-Prozess?“). Offene Fragen zu Form und Inhalt der Berichtslegung beantworten das Programmteam der KPC beziehungsweise die Ansprechpersonen in der Österreichischen Energieagentur gerne.

Dem Bericht ist eine Rechnung gemäß Kooperationsvereinbarung beizulegen. Die Festlegung der tatsächlichen Mittel, die zur Auszahlung gelangen, erfolgt in Abhängigkeit der erbrachten Leistung im Rahmen der Prüfung durch die KPC. Mit Abgabe des Berichtes wird die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben und Zahlungen bestätigt.

Bonusmaßnahmen: Jene Klima- und Energiemodellregionen, die in Ihren Umsetzungs- oder Weiterführungsverträgen eine erhöhte finanzielle Beteiligung des Klima- und Energiefonds anhand der Bonusmaßnahmen festgeschrieben haben, müssen mit dem **Endbericht** die vollständige Umsetzung beziehungsweise den nachweislichen Beginn der Umsetzung dieser Bonusmaßnahmen bestätigen. Der Nachweis erfolgt durch Bestätigung des KEM-QM-Beraters oder der KEM-QM-Beraterin unter Zuhilfenahme sämtlicher dafür notwendiger Unterlagen und Informationen der KEM und gegebenenfalls Vor-Ort-Besichtigungen. Die schriftliche Bestätigung durch KEM-QM ist unter Punkt 4b im Endbericht verpflichtend anzuführen.

Wichtig: bei vollständiger Umsetzung beziehungsweise nachweislichem Beginn der Bonusmaßnahmen ist der Betrag der Schlussrechnung, um den in der Kooperationsvereinbarung festgelegten Betrag für Bonusmaßnahmen zu erhöhen!

Die vollständigen Berichte werden auch als Bewertungsgrundlage für Weiterführungsanträge herangezogen.

Grundsätze zur Datenauswertung und Veröffentlichung von Informationen:

- Eine gekürzte Version der Beschreibenden Darstellung (Bericht Teil 1 – Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) dient zur Veröffentlichung und soll die Region und die bisher umgesetzten Maßnahmen präsentieren. Dieses Dokument wird auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Berichtslegung der KEMs“ veröffentlicht: www.klimaundenergiemodellregionen.at
- Alle weiteren Teile dienen ausschließlich der Leistungsüberprüfung durch die KPC und für interne Analysen der Programmstellen (Klima- und Energiefonds, KPC, et cetera). Wenn daraus resultierende Berichte veröffentlicht werden, so wird gewährleistet, dass keine unmittelbaren Rückschlüsse auf Art und Ausmaß von Aktivitäten in einzelnen Klima- und Energie-Modellregionen möglich sind. Die vertrauliche Auswertung der in das Monitoringsystem eingebrachten Daten und Informationen wird zugesichert. Dadurch soll eine offene, kritische Auseinandersetzung ermöglicht werden, um Herausforderungen anzusprechen und Lösungen herbeizuführen.
- Den Berichten können Fotos als Anschauungsmaterial der Best-Practice Beispiele (Kapitel 5) beigelegt werden. Sofern Fotos übermittelt werden, ist zu gewährleisten, dass alle Rechte zur Verwendung der Fotos durch die Klima- und Energie-Modellregionen eingeholt wurden und durch die Übermittlung erteilt werden.

Hinweis zur Verwendung der vorliegenden Berichtsvorlage:

Textteile, die in fetter **grüner Schrift** angeführt sind, dienen als Hinweise und Erklärungen zu den einzelnen Kapiteln.
Diese Textteile sind in der Berichtserarbeitung zu löschen!

Klima- und Energie-Modellregion

KEM MÜHLVIERTLER ALM

Bericht der

☐ Umsetzungsphase

x Weiterführungsphase I

☐ Weiterführungsphase II

☐ Weiterführungsphase III

☐ Weiterführungsphase IV

☐ Weiterführungsphase V

x Zwischenbericht

☐ Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Mühlviertler Alm
Geschäftszahl der KEM	KC 470956
Trägerorganisation, Rechtsform	Energiebezirk Freistadt / gemeinnütziger Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen: - geografische Beschreibung (maximal 400 Zeichen)	10 17707 Die KEM Mühlviertler Alm liegt im Nordosten des oberösterreichischen Mühlviertels und setzt sich aus 10 Gemeinden zusammen. Die Region deckt sich mit der gleichnamigen Klimawandel-Anpassungsmodellregion sowie mit der Leader-Region und grenzt direkt an das Waldviertel an.
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energiebezirk.at
Büro des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin (MRM): - Adresse - Öffnungszeiten	Zemannstraße 21, 4240 Freistadt Mo bis Do von 08:00 bis 16:00, Fr von 08:00 bis 12:00
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber oder Dienstgeberin beziehungsweise Auftraggeber oder Auftraggeberin des oder der MRM:	Benjamin O. Berger BSc MSc benjamin.berger@energiebezirk.at 0664 / 1625536 Masterabschluss in Sozialwirtschaft mit Schwerpunkten in Public- und Nonprofit-Management, sowie Nachhaltigkeit und Projektmanagement. Berufserfahrung in der Interessenvertretung bei der Arbeiterkammer und im Beratungswesen. Aus der politischen Arbeit Kompetenzen in Regionalentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und der Stakeholdervernetzung. Seit Mitte 2026 Manager der KEM-Region Mühlviertler Alm beim Energiebezirk Freistadt. Zuständig für die Entwicklung und Umsetzung regionaler Klima- und Energieprojekte in der Region. 35h Energiebezirk Freistadt (EBF)
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.1.2025
Name des KEM-QM Beraters oder der KEM QM Beraterin:	Reinhard Brix (Klimabündnis OÖ)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ziel Energiesparen bis 2040:

- **Wärme:** Einsparung durch Gebäudesanierung, Dämmung der Außenhülle und den Einsatz effizienter Heizsysteme von 171.200 MWh/a auf 95.815 MWh/a (U-Konzept S. 22)
- **Elektrizität:** Einsparung durch Neuanschaffung von effizienten Geräten und Anlagen von 66.000 MWh/a auf 53.000 MWh/a (U-Konzept S. 21)
- **Mobilität:** Einsparung durch Umstieg auf aktive Mobilität, öffentliche Verkehrsmittelauf und E-Mobilität von 99.900 MWh/a auf 34.380 MWh/a (U-Konzept S.23)

Ziel Energiebereitstellung bis 2040:

- **Wärme:** Aktuell werden 131.477 MWh an Wärme aus Biomasse (Holz und Biogas) in der Region bereitgestellt. Aufgrund des hohen Waldanteils in der Region soll das zusätzliche Potential von 55.210 MWh aus Biomasse genutzt werden. (U-Konzept S. 23,24,25)
- **Elektrizität:** Durch den weiteren Ausbau von PV auf Dachflächen sowie auf Grünflächen mit landwirtschaftlicher Doppelnutzung, Windkraft, Aufrüstung von Biomasse-Heizanlagen zu Biomasse-KWK-Anlagen und Biogasanlagen ergibt sich ein Potential von zusätzlichen 149.090 MWh, welches genutzt werden soll. (U-Konzept S. 26, 27)

Langfristige Ziele bis 2040 (UK S.38)

- Erreichung der bilanziellen Energieautarkie bis 2040
- Energieeffizienzmaßnahmen kombiniert mit dem Ausbau regionaler, erneuerbarer Energieerzeugung
- Ausstieg aus Öl und Gas ist ebenfalls eine wichtige Zielsetzung

Mittelfristige Ziele bis 2030 (UK S. 39)

- Stromversorgung bis 2030 bilanziell zu 100 % aus EE
- Anteil an Elektromobilität soll deutlich erhöht werden
- 64.000 MWh des Gesamtenergieverbrauchs sollen bis dahin eingespart werden
- Steigerung des Anteils von EE auf 69 %

Um diese Ziele zu erreichen, verfolgt die laufende KEM-Periode folgende kurzfristigen Ziele:

- Etablierung der KEM als Anlaufstelle für Energiethemen jeglicher Art
- Langfristige Etablierung der Energiebuchhaltung in jeder Gemeinde durch je eine Ansprechperson
- Einführung eines einheitlichen Energiemanagementsystem
- Laufende Schulungen der Energiebeauftragten der Gemeinden zur Energieeinsparung
- Bewusstseinsbildung durch Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zu Nachhaltigkeitsthemen
- Umstellung von 100 öffentlichen Lichtpunkten auf LED
- Etablierung eines resilienten Mikrologistiksystems für die Direktvermarktung in Landwirtschaften
- Innovationsentwicklung & Leerstandsnutzung von (BIO) Landwirtschaften, Ausbau Biodiversitätsleistungen
- Förderung eines nachhaltigen Umgangs im Bereich Nahrungsmittelverschwendung & Konsumverhalten insbesondere mit Bekleidung und Nahrungsmittel → Förderung von regionalen Initiativen zum Kleidertausch und Kleiderreparatur sowie Entwicklung von Schulworkshops und Gruppenspiele in dem Zusammenhang
- Etablierung von niederschweligen Kinder- und Jugendbildungskonzepten zur Interessensbildung Holz
- Fachkräfteentwicklung & Lobbyarbeit für die regionale Holzwirtschaft in enger Abstimmung mit LEADER
- Einführung eines Lobbyinstrumentes für Gremien zu „Holzbau“ in enger Abstimmung KLAR! und LEADER
- Kreislaufnutzung von BMA-Rostasche zur effektiven Kohlenstoffspeicherung für Erden und Komposten
- Erhöhung des Eigenversorgungsgrads durch dezentrale Speichernutzung und LW, Kommunen und Privat
- Ausstattung der Mittelschulen mit Lehrmaterial zur interaktiven Vermittlung von umweltrelevanten Themen
- Ausbau von Talentförderungsprogrammen
- Attraktivierung der Radmobilität, Kampagnenarbeit für regionales Einkaufen, Hofladenkauf mit Rad

3. Eingebundene Akteursgruppen

Vorstand: In den vierteljährlichen Vorstandssitzungen des Trägervereins erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen KEM-Management und Vorstand. Die KEM berichtet laufend über aktuelle Projektfortschritte, geplante Maßnahmen und strategische Entwicklungen.

Pol. Entscheidungsträger & Ausschüsse: Die jährliche Gemeindeberatungstour und die Gremienberatung sichert den Informationsfluss zwischen KEM und Gemeinden. Dabei werden Fördermöglichkeiten, künftige Vorhaben und Erfahrungen aus den Gemeinden abgestimmt. Ziel ist die Projektanbahnung, Abstimmung und Unterstützung konkreter Umsetzungen.

Bürger*innen: Die Bevölkerung wird über Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Exkursionen regelmäßig informiert und zur Teilnahme aktiviert. Dadurch werden Klimaschutzthemen sichtbar gemacht und praxisnah vermittelt.

Schulen: Aufbauend auf den Klimaschulen-Projekten werden Klimabildungsangebote in der Region weiterentwickelt. Besonders in der Sekundarstufe besteht großes Interesse an praxisnahen Workshops, die bedarfsorientiert mit Schulen umgesetzt werden.

Regionale Holzwirtschaft: Das Holznetzwerk ist eine zentrale Arbeitgeberbranche der Region mit dem Ziel, regionale Wertschöpfung und klimafreundlichen Holzbau zu fördern. Bei Holzbautreffen werden Betriebe, Gemeinden und Fachakteure vernetzt.

Regionale Landwirtschaft: Über die Ortsbauernschaften wird der Austausch mit landwirtschaftlichen Betrieben gepflegt. Schwerpunkte sind Future Farms, nachhaltige Nutzung von Leerständen, Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe und regionale Wertschöpfung.

Biomasse-Heizwerke: Heizwerksbetreiber*innen werden durch Informationsveranstaltungen und Exkursionen eingebunden. Bei wirtschaftlichem und technischem Potenzial wird die Umsetzung fachlich von der KEM begleitet.

OÖ Energiesparverband: Der ESV unterstützt als fachlicher Partner Gemeinden bei Energieberatung (GEP) und Fragen zur Renovierungsverpflichtung im Rahmen der EED. Dadurch werden Sanierungsbedarfe und Umsetzungsschritte fundiert vorbereitet.

LEADER-Region Mühlviertler Alm: Aufgrund der räumlichen Deckungsgleichheit erfolgt ein enger Austausch mit dem LEADER-Management. Gemeinsame Jour Fixes und koordinierte Gemeindeinformationen stärken Synergien zwischen KEM und LEADER.

Regionalmanagement OÖ und Land OÖ: Die KEM steht im regelmäßigen Austausch mit dem Regionalmanagement OÖ, der INTERREG-Euregio-Förderberatung sowie relevanten Fachabteilungen des Landes OÖ. Dadurch werden Fördermöglichkeiten und strategische Schnittstellen genutzt.

Fairtrade-Gemeinden: Mit Organisationen wie Jugendtankstelle, Diözese Linz, Verein Immanuel, Katholischem Bildungswerk und Fairtrade-Gemeinden werden Veranstaltungen, Projekte und Wissensaustausch umgesetzt. Themen sind nachhaltiger Konsum, Kleidungskreisläufe und regionale Bewusstseinsbildung.

Andere KEM-Regionen: Die Kooperation mit anderen KEM-Regionen wurde intensiviert. Schwerpunkte sind Energiemonitoring, EED-III-Umsetzung, Energiegemeinschaften und kommunale Praxislösungen, etwa durch gemeinsame Webinare.

Klimabündnis OÖ: Das Klimabündnis OÖ unterstützt bei Bildungsprogrammen, Workshops und Angeboten für Gemeinden. Die Kooperation stärkt Bewusstseinsbildung, Klimaschutzkompetenz und die Einbindung von Schulen, Gemeinden und Multiplikator*innen.

ProHolz: proHolz ist Partner zur Förderung des kommunalen Holzbaus. Im Fokus stehen Wissenstransfer zu nachhaltigen Bauweisen, Kostendämpfungsverfahren, Genehmigungsprozessen und die stärkere Verankerung von Holz in kommunalen Bauprojekten.

Bürgerinitiative fürKW: Die Bürgerinitiative fürKW setzt sich für klimafreundliche Mobilität und sichere Radinfrastruktur in. Besonders wertvoll sind ihre Beiträge zu bewusstseinsbildenden Maßnahmen für sichere Alltagsmobilität in Königswiesen.

BIO AUSTRIA: BIO AUSTRIA unterstützt die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Landwirtschaft. Schwerpunkte sind Konzeptentwicklung, ökologische Bewirtschaftung, regionale Wertschöpfung und die Weiterentwicklung zukunftsfähiger Betriebsmodelle.

BAV: Der BAV bringt Expertise zu Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung und Abfallvermeidung ein. Schwerpunkte sind Bewusstseinsbildung, nachhaltige Nutzung regionaler Ressourcen sowie die Entwicklung praxisnaher Maßnahmen.

ARGE KEM OÖ: Die ARGE KEM OÖ unterstützt den Wissenstransfer zwischen den Klima- und Energie-Modellregionen und relevanten Landesabteilungen im Energie-, Wirtschafts- und Umweltsektor. Schwerpunkte sind Vernetzung, Erfahrungsaustausch, Projektentwicklung in der energiewirtschaftlichen Programmarbeit.

Maßnahmen-Tabellen	
Maßnahme Nummer:	#1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Maßnahme informiert regelmäßig über KEM-Aktivitäten durch digitale und analoge Medien. Regelmäßig erscheinen Beiträge auf regionalen Websites, in Social-Media-Kampagnen und monatlichen Newslettern. Vierteljährlich informiert eine Energierubrik in Gemeindezeitungen und halbjährlich in der Almpost zu Energiethemen und Förderungen. Referate und Diskussionen im Rahmen der Ausschussarbeit unterstützen innovative Entwicklungen. Podcasts mit Expert*innen beleuchten aktuelle KEM-Themen. Maßnahmenziel ist es, die Öffentlichkeit regelmäßig analog und digital zu informieren. Um die KEM-Tätigkeiten fokussiert zu positionieren, fokussiert eine Energierubrik in Gemeindemedien Förderinformationen für Haushalte.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Q4 2025 / Q4 2026 / Q4 2027: Veröffentlichung von 36 Beiträgen pro Jahr auf Instagram & Facebook Es wurden bereits 190 Beiträge umgesetzt, 88 Beiträge sind im Vorlauf META Kalender. Zusätzlich sind für Q3/Q4 2026 weitere Postings geplant und im Metakalender zur Veröffentlichung vorbereitet. Insgesamt wurden damit 190 von 108 vorgesehenen Beiträgen veröffentlicht bzw. vorbereitet. • Q4 2025 / Q4 2026 / Q4 2027: Veröffentlichung von 12 Newslettern pro Jahr Der Meilenstein wird monatlich laufend umgesetzt. • Q4 2025 / Q4 2026 / Q4 2027: Veröffentlichung von 12 Beiträgen auf der Website pro Jahr Es wurden bereits 50 von 36 geplanten Website-Beiträgen veröffentlicht. • Q4 2025 / Q4 2026 / Q4 2027: Produktion & Publikation von 4 Videos / Jahr auf YouTube / DorfTV Es wurden 10 von 12 geplanten Videoschnitten für YouTube bzw. DorfTV veröffentlicht. • Q4 2025 / Q4 2026 / Q4 2027: Schaltung von 3 Berichten in regionalen Zeitungen pro Jahr Es wurden 14 von 9 geplanten redaktionellen Berichten in regionalen Zeitungen veröffentlicht. • Q4 2025 / Q4 2026 / Q4 2027: Veröffentlichung von 4 Quartalsberichten in den Gemeindezeitungen Die Berichterstattung in den Gemeindemedien wird wie geplant durchgeführt, im Q4 2025 wurden keine Berichte erstellt da keine offenen Fördercalls, in der zweiten Programmhälfte wird dieser Rückstand über einen höheren Beitragsintervall, bzw. über einen Gemeindeaushang am Bürgerinfobrett kompensiert. • Q4 2025 / Q4 2026 / Q4 2027: Aufnahme und Produktion von 2 Radiosendungen pro Jahr Es wurden 6 von 6 vorgesehenen Radiosendungen zu KEM-Fachthemen durchgeführt. • Q4 2025 / Q4 2027: Durchführung von 2 Umfragen zu KEM-Aktivitäten 1 von 2 geplanten Umfragen wurden durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Öffentlichkeitsarbeit wurde bereits in der ersten Umsetzungsphase als eigenständige Maßnahme aufgebaut und in der aktuellen Programmphase weiter professionalisiert. Für die kommende Programmperiode wurden Inhalte strategisch vorbereitet und thematische Kampagnen entwickelt. Dazu zählen insbesondere die Kampagnen „HolzHandWerk Region“ sowie „Zeit für Pilzgenuss in der Mühlviertler Alm“. Die Kampagne „HolzHandWerk Region“ rückt die Kompetenzen holzhandwerklicher Berufe anhand regionaler Best-Practice-Beispiele in den Mittelpunkt. Die Kampagne „Zeit für Pilzgenuss in der Mühlviertler Alm“ vermittelt neben Rezeptideen zur Verarbeitung von Pilzen auch deren Bedeutung als nachhaltige Alternative zum Fleischkonsum. Zusätzlich werden die gesundheitlichen Vorteile des Pilzverzehr niederschwellig kommuniziert. Auch nach Erfüllung des Leistungsindikators werden weiterhin

	aktivitätenbezogene Beiträge zum laufenden KEM-Programm veröffentlicht. Da ab 2027 in der Trägerorganisation kein FUJI mehr eingesetzt wird, wurde ein Teil der Medienarbeit bewusst vorgezogen. Da die Reichweite über die Seite der Trägerorganisation trotz Bewerbung einzelner Postings unter den Erwartungen blieb und der Seiten-Score niedrig ausfiel, wurde parallel ein neuer, stärker personalisierter Account aufgebaut. Dadurch konnten die Klickzahlen sowie die Sichtbarkeit der KEM-Inhalte deutlich erhöht werden. Um Einschränkungen durch den Algorithmus der Plattformen entgegenzuwirken und eine kontinuierliche Präsenz sicherzustellen, wurden laufend Inhalte veröffentlicht. Die bereits in der ersten Umsetzungsphase entwickelte GoodMood-Kampagne wird aus diesem Grund aktuell weitergeführt. Zur lückenlosen Dokumentation der gesamten Öffentlichkeitsarbeit wurde eine umfassende Excel-Übersicht angelegt. Ergänzend dazu wurde ein PDF-Sujet mit Screenshots sowie einem zugeordneten Linkverzeichnis erstellt. Die Berichterstattung in den Gemeindeblättern wurde gemeinsam mit den Gemeinden evaluiert. Dabei zeigte sich, dass insbesondere Förderinformationen für Bürger*innen als besonders relevant eingestuft werden. Da der verfügbare Platz in den Gemeindezeitungen jedoch stark begrenzt ist und KEM-Inhalte nicht immer ausreichend berücksichtigt werden können, wurde ergänzend ein alternativer Informationsweg gewählt. Im Rahmen der letzten Förderausschreibung zu netzdienlichen Speichern wurde daher ein Aushang für die Gemeindeanschlagtafeln gestaltet, um wichtige Informationen niederschwellig in die Gemeinden zu bringen. Da sich die Öffnung umweltrelevanter Fördertöpfe stark verzögerte, musste dieser Bereich zunächst zurückgestellt werden. Aktuelle Förderinformationen für die Gemeindezeitungen befinden sich derzeit in Vorbereitung. Sie werden im Herbst 2026 veröffentlicht und anschließend laufend weitergeführt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Erstellung und Verbreitung von Videoinhalten. Durch eine kostenlose Videoreihe mit DorfTV konnte eine deutliche Reichweitenerhöhung erzielt werden, da die Beiträge über das TV-Format bis ins Salzkammergut ausgestrahlt wurden. Ergänzend zu den Videoschnitten wurden Podcasts produziert, die über den Sendeplatz des EBF beim Freien Radio Freistadt ausgestrahlt wurden. Für die Videokampagne wurde ein junges Kamerateam zusammengestellt, dass mehrere Drehtage bei regionalen Unternehmen umsetzte und dabei aktiv mit den Lehrlingen mitarbeiten durfte. Die entstandenen Beiträge stellen vor allem holzwirtschaftliche Lehrberufe der Region in den Vordergrund und zeigen zudem junge Frauen in technischen Lehrberufen. Zu Beginn der KEM-Periode wurde ein zweiseitiges Umfrageformular erstellt und bei verschiedenen Veranstaltungen niederschwellig eingesetzt. Die erhobenen Rückmeldungen dienen der inhaltlichen Weiterentwicklung künftiger Maßnahmen. In einem nächsten Schritt soll die Umfrage gezielt auf unterschiedliche Stakeholdergruppen geschärft werden, damit die Ergebnisse fundiert in den Weiterführungsantrag 2027 einfließen können.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• 108 Beiträge auf Instagram & Facebook → 190 von 108 Beiträgen sind bereits erledigt • 36 Newsletter → 21 Newsletter sind bereits veröffentlicht • 36 Beiträge auf der Website → 50 Beiträge sind bereits veröffentlicht • 12 Videoschnitte für YouTube → 11 von 12 Videoschnitten sind bereits • 9 redaktionelle Berichte in regionalen Zeitungen -> bereits erledigt • 12 Quartalsberichte für in den Gemeindezeitungen • 6 Radiosendungen zu KEM Fachthemen -> bereits erledigt • 2 Umfragen zur KEM-Aktivitäten am Beginn & Ende der KEM-Periode -> 1/2 umgesetzt
Maßnahme Nummer:	#2
Titel der Maßnahme:	Kommunales Energiemanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	Die Maßnahme beinhaltet die Standardisierung des Energiemonitorings in öffentlichen Gebäuden. Die Einführung eines digitalen Konzeptes ermöglicht die effiziente Erfassung des Energieverbrauchs. Messstellenkonzepte werden entwickelt und regelmäßige Energie-Jour-Fixe zum Erfahrungsaustausch abgehalten, um Energiebeauftragte zu etablieren, die bei der Datenanalyse unterstützen. Es werden Gebäudechecks durchgeführt, Umsetzungsfahrpläne sowie Jahresberichte erstellt. Ein Stufenprozess soll die Grundlagen für die Einführung eines digitalen Energiemanagementsystems in den Gemeinden schaffen. Dabei stehen die genaue Erfassung und Analyse des Verbrauchs, die Umsetzung von Einsparmaßnahmen sowie der regionale Austausch von Best Practices im Mittelpunkt.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Q2 2025: Initiierung & Aufbau von Energiebeauftragten in den Gemeinden Der Meilenstein wurde wie geplant durchgeführt. • Q4 2025: Implementierung eines Datenmanagementsystems (DMS) in der Trägerorganisation Der Meilenstein wurde wie geplant durchgeführt. • Q4 2025: Erstellung von Messstellenübersichten Der Meilenstein wurde auf das Q4 2026 verschoben. • Q4 2025: Erfassung der Energieausweise und Sanierungsstände der kommunalen Gebäude im DMS Die Meilenstein wurde wie geplant durchgeführt. • Q1/2/3/4 2025: Durchführung von Gebäudechecks Die Meilenstein wurde im Q3 2025 durchgeführt und wird im Q3 2026 und Q4 2026 weitergeführt. • Q3 2026: Entwicklung eines Leitfadenprozesses mit Pilot-Gemeinde Der Meilenstein wurde wie geplant durchgeführt. • Q2 2027: Durchführung eines Energieforums Ein Energieforum wurde bereits durchgeführt. Der geplante Meilenstein wurde vorzeitig umgesetzt. • Q4 2025 / Q4 2026 / Q4 2027: Erstellung von Jahresberichten Der Meilenstein wurde wie geplant durchgeführt. • Q4 2025 / Q4 2026 / Q4 2027: Durchführung von Energie-Jour-fixes 1 von 3 Energie-Jour-fixes wurde durchgeführt. Die Maßnahme wird wie geplant durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)	Im Rahmen der Maßnahme „Kommunales Energiemanagement“ wurden in allen Gemeinden der KEM-Region Energiebeauftragte ernannt. Diese fungieren seither als zentrale Ansprechpersonen für KEM- und gemeinderelevante Energieagenden sowie für weiterführende Entwicklungsprojekte. Im Zuge der Energie-Jour-fixes wurden weitere Bedarfe der Gemeinden erhoben. Ergänzend wurde durch die Trägerorganisation ein Beratungssystem für Energiebeauftragte aufgebaut, um diese bei der laufenden Führung der Energiebuchhaltung sowie bei Eintragungen in die entsprechenden Listen aktiv zu unterstützen. Insbesondere in Gemeinden mit Personalwechsel konnte dadurch ein strukturiertes Onboarding in die Energiebuchhaltung sichergestellt werden. Die aufbereiteten Energiedaten wurden in Form von Jahresenergieberichten zusammengefasst. Diese dienen als übersichtliche Berichtspapiere für die Gemeindegremien und unterstützen die Energiebeauftragten bei der internen Berichtslegung. Für September 2026 befindet sich ein weiteres Energieforum in Vorbereitung, in dessen Rahmen auch ein regionales Energie-Jour-fixe der Energiebeauftragten stattfinden soll. Zur Verbesserung der internen Datenverwaltung wurde in der Trägerorganisation eine neue Ordnerstruktur erstellt und ein codiertes, projektübergreifendes Controllingsystem eingeführt. Das gesamte Datensystem wurde auf eine Cloud-Lösung umgestellt. Dabei wurde auf eine strukturierte Ablage, nachvollziehbare Projektzuordnung und DSGVO-konforme Datenverwaltung geachtet. Zur Verbesserung der projektübergreifenden Zusammenarbeit und zur Einführung agiler Projektarbeitsweisen wurde im Vorfeld ein AUYA-EVALOG-Prozess mit dem gesamten Team durchgeführt. In diesem Rahmen wurden psychische Belastungsfaktoren evaluiert und Projektarbeitszeiten eingeführt, wodurch Arbeitsunterbrechungen reduziert und ineffiziente Arbeitsabläufe verbessert werden konnten. Der Meilenstein zur Implementierung des Datenmanagementsystems ist damit zu 100 % erfüllt. Der Prozess zur Erstellung von Messstellenübersichten wurde als strukturierter Pilotprozess angelegt. Dafür wurde die Gemeinde Liebenau als Best-Practice-Gemeinde ausgewählt. Sie wurde durch Energieexpert*innen analysiert; zusätzlich wurde eine GEP-Beratung des Energiesparverbandes organisiert, um Förderfähigkeit, relevante Förderinhalte sowie die weiteren Umsetzungsschritte zu klären. Aufgrund des bestehenden Zeitdrucks wurde entschieden, die Bausteine des Leitfadens zur Energieeffizienz gemeinsam mit dem Kooperationspartner eFabrik zu entwickeln. In der ersten Phase wurden die Bedarfe der Gemeinde erhoben und das Potenzial der GEP als mögliche Finanzierungsgrundlage für die Erstellung der Messstellenübersichten sowie für die Digitalisierung der Messstellen evaluiert. Die Messstellendigitalisierung wurde dabei als wesentlicher Baustein für die Einführung eines kommunalen Energiemonitorings identifiziert. In der zweiten Phase wurden die PV-Strombedarfe der Einzelgebäude analysiert, um auf dieser Grundlage Szenarien zur Erhöhung der Eigenversorgung und zu möglichen dezentralen Speicherlösungen berechnen zu können. Ziel ist es, belastbare Entscheidungsgrundlagen für Investitionen in Energieeffizienz, Eigenverbrauchsoptimierung und digitale Messinfrastruktur zu schaffen. Die durch Effizienzsteigerungen erzielbaren Einsparungen können perspektivisch zur Finanzierung digitaler Messstellen und zur Freilegung entsprechender Budgetmittel beitragen. Das bestehende Standarddokument wurde um ein Gebäudeinventar

	erweitert. Ergänzend wurde eine Eintragungshilfe erstellt und allen Gemeinden zeitgerecht zur Verfügung gestellt. Den Gemeinden wurde Unterstützung bei der Befüllung der Gebäudeinventarliste angeboten; einzelne Eintragungen wurden bei Bedarf direkt übernommen. Fehlende Energieausweise sowie der Heizwärmebedarf der Einzelgebäude wurden erfasst, um eine Grundlage für die spätere Erstellung von Renovierungsfahrplänen zu schaffen. Im Rahmen der Online-Webinare „Fit für EED III“ wurde eine Schulung zur Datenanalyse der Energieausweise und zur Eintragungsberatung durchgeführt. In Kooperation mit der WKO OÖ wurde zudem eine Liste berechtigter Ingenieurbüros im Bezirk Freistadt erstellt, die Energieausweise ausstellen dürfen. Mit den anbietenden Firmen wurde ein Bonussystem vereinbart. Die Beauftragung erfolgte anschließend durch die Gemeinden. Alle Gemeinden konnten das vollständige Gebäudeinventar fristgerecht beim Land OÖ einmelden. Insgesamt liegen 10 aktualisierte Energieausweisberichte für alle Gemeinden vor. Der Teilbereich Energieausweise ist damit zu 100 % erfüllt. Bis zum Berichtszeitpunkt wurden 24 von 40 geplanten Gebäudechecks durchgeführt, davon 9 in der Gemeinde Liebenau mit Schwerpunkt PV-Strom und Eigenverbrauch. Damit wurde ein Umsetzungsstand von 60 % erreicht. Die Erhebung der Sanierungsstände erfolgt ergänzend über die Gebäudechecks. Für das Jahr 2026 wurde beim Klimabündnis bereits ein Kontingent weiterer Gebäudechecks reserviert; die Terminabstimmung läuft. Ziel ist es, die Potenziale zur Gebäudesanierung systematisch zu erfassen und als Evaluierungsgrundlage für die MRM zur weiterführenden Erstellung von Renovierungsfahrplänen aufzubereiten. Langfristig soll in allen KEM-Gemeinden ein aktueller Überblick zum energetischen Zustand der kommunalen Gebäude vorliegen. Der Leitfadenprozess wurde mit der Pilotgemeinde Liebenau gestartet. In einem ersten Schritt wurde gemeinsam mit einem Energieconsultingunternehmen ein Erhebungstermin durchgeführt, um die Bedarfe und Problemstellungen der Gemeinde systematisch zu erfassen. In einem zweiten Schritt wurde ein Bausteinsystem in Excel entwickelt, um auf Basis der erhobenen Bedarfe und Erfahrungen einen maßgeschneiderten Fahrplan für Gemeinden erstellen zu können. Daraus wurden konkrete Szenarien zur Erhöhung der Eigenbedarfsdeckung sowie zu den daraus resultierenden Kosteneinsparungen abgeleitet. Die Ergebnisse des Leitfadenprozesses wurden im regionalen Energieforum 2026 den Gemeinden vorgestellt und anschließend in drei weiteren Gemeinden der KEM Kernland erfolgreich übertragen. Die Umrüstung kommunaler PV-Anlagen nach diesem Modell konnte damit erfolgreich getestet und umgesetzt werden. Der Leitfadenprozess mit Pilotgemeinde wurde zu 100 % erfüllt. Aufgrund der hohen Priorität des kommunalen Energiemonitorings in den Gemeinden des Bezirks Freistadt wurde ein Energieforum bereits im Frühjahr 2026 vorgezogen durchgeführt. Im Vorfeld wurden zahlreiche Gespräche mit anderen KEM-Regionen geführt, um Erfahrungen zu bestehenden Energiemonitoring-Lösungen einzuholen und geeignete Systeme samt Anwendungsempfehlungen zu identifizieren. Gleichzeitig wurde in allen KEMs in Oberösterreich der jeweilige Umsetzungsstand des Energiemonitorings sowie das eingesetzte Tool erhoben. Die wesentlichen Erfahrungswerte wurden dokumentiert. Ein weiteres Energieforum ist für September 2026 geplant. Dabei soll gemeinsam mit den Gemeinden und LEADER-Regionen ein Projekt zur Finanzierung eines Monitoringsystems weiter konkretisiert werden. Der geplante Meilenstein wurde damit vorzeitig umgesetzt; der Umsetzungsstand beträgt 100 %. Bisher wurden 20 von 30 vorgesehenen Jahresenergieberichten erstellt. Die Berichte dienen der Dokumentation und Auswertung kommunaler Energieverbräuche sowie der Ableitung weiterer Optimierungsschritte. Diese werden in Energie-Jour-fixes oder Beratungstouren mit den Gemeinden besprochen. Aktuell ermöglichen die Jahresenergieberichte eine übersichtliche Darstellung der Verbrauchsdaten und bilden eine wichtige Diskussionsgrundlage für den Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden. Ein Energie-Jour-fixe wurde durchgeführt. Dabei wurden den Gemeinden das Angebot zur Unterstützung sowie die Eintragung in die Gebäudeinventarliste vorgestellt und erläutert. Ein weiterer Energie-Jour-fixe befindet sich für Herbst 2026 in Vorbereitung. Der Umsetzungsstand dieses Teilbereichs liegt bei 40 %.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• 1 Datenplattform (DMS) -> bereits erledigt • 10 Messstellenübersichten (für alle Gemeinden) → 1 von 10 erledigt (Pretest, Ausrollung folgt) • 10 aktualisierte Energieausweisberichte (für alle Gemeinden) -> bereits erledigt • 40 Gebäudechecks → 24 durchgeführt • 1 Leitfadenbroschüre → wurde erstellt • 1 Energieforum → wurde durchgeführt • 30 Jahresenergieberichte → 10 von 30 wurden erstellt

	• 3 Energie-Jour fixes → 1 Jour Fixe wurde durchgeführt • 100 LED Lichtpunkte Umstellung → 131 von 100 LED wurden umgestellt
Maßnahme Nummer:	#3
Titel der Maßnahme:	Energieresilienz und Energieberatung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	Die Maßnahme beinhaltet den strategischen Aufbau einer resilienten Energieversorgung durch die Integration von Energiespeichern. Schwerpunkte sind die regionale Wissensvermittlung zur Stromspeichernutzung, Beratung zur Gründung von Energiegemeinschaften sowie Detailberatungen zur Digitalisierung. Ein Tool zur Hybridberatung für Gemeinden sowie erweiterte Beratungsleistungen fördern den Umstieg auf nachhaltige Energien, ergänzt durch Schulungen zu gesetzlichen Anforderungen. Maßnahmenziel ist die Steigerung der Versorgungssicherheit durch Speicheranlagen, die Wissensvermittlung über EEG und optimierte Beratungsprozesse via Online-Tool für Gemeinden und sozial schwache Haushalte. Info-Veranstaltungen und Schulungen zu rechtlichen Vorgaben schließen Wissenslücken.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	• Q2 2025: Durchführung von 2 Gemeinde-Infoveranstaltungen zur EED III und weiteren Richtlinien 4 von 2 geplanten Gemeinde-Infoveranstaltungen zur EED III davon wurden 3 als Online-Webinare umgesetzt. • Q2 2025: Implementierung eines Online-Beratungstools auf der Website Der Meilenstein wurde wie geplant umgesetzt. • Q4 2025 / Q4 2026: Durchführung von 10 Förderberatungen in Gemeinden Die Maßnahme wurde umgesetzt. • Q4 2025 / Q1 2026: Durchführung von 10 Detailberatungen zur Digitalisierung von Messstellen Bisher wurde 1 von 10 vorgesehenen Detailberatungen zur Digitalisierung von Messstellen durchgeführt. Die weitere Umsetzung der Maßnahme wird auf das Q4 2026 / Q1 2027 verschoben. • Q3 2026: Durchführung einer Fachexkursion für Speicheranlagen Der Meilenstein wird auf das Q3 2027 verschoben. • Q3 2026: Erstellung einer Exkursionsbroschüre zur resilienten Stromversorgung Der Meilenstein wird auf das Q3 2027 verschoben. • Q4 2026: Durchführung einer Infoveranstaltung zu Energiegemeinschaften (EEG, GEA, BEG) Die Infoveranstaltung zu Energiegemeinschaften wurde bereits durchgeführt. • Q1 2025 / Q1 2026 / Q1 2027: Erstellung von drei Förderberatungsbroschüren Bisher wurde 1 von 3 geplanten Förderberatungsbroschüren erstellt. Die Umsetzung des nächsten Meilensteins wurde auf das Q4 2026 / Q4 2027 verschoben.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)	Die Veranstaltungen zur EED III wurden als Online-Webinare mit drei thematischen Schwerpunkten durchgeführt: rechtliche Anforderungen der EED III und deren Umsetzung, Energieausweise und relevante Kennzahlen für das Gebäudeinventar sowie Energiemonitoring und Digitalisierung in Kommunen zur Erreichung der EED-III-Anforderungen. Die Webinare dienten der Information und Sensibilisierung der Gemeinden zu neuen rechtlichen Anforderungen, Energieeffizienzvorgaben und daraus resultierenden Handlungserfordernissen. Ergänzend wurde ein Buchungstool für Gemeindeberatungen eingerichtet, um die Förder- und Energieberatung für Gemeinden sowie weitere Zielgruppen strukturierter, niederschwelliger und effizienter zugänglich zu machen. Die Förderberatungen finden kompakt und gemeinsam mit den LEADER-Regionen im Format einer jährlichen Gemeindeberatungstour statt. In diesem Rahmen werden anstehende Projekte, mögliche Finanzierungen, Detailberatungstermine sowie konkrete Bedarfe der Gemeinden evaluiert. Im Zuge dieser Gemeindeberatungstour konnten bereits konkrete Fördererfolge erzielt werden. Die kurzfristige Einreichung in die KLAR!-Invest-Förderung für das Wassermanagementsystem am Schönaauer Pilgerplatz wurde erfolgreich umgesetzt. Ebenso konnte die Einreichung in die EAG-Förderung für die Speicheranlage der Kläranlage Liebenau rechtzeitig erreicht werden, wodurch ein drohender Förderverfall vermieden wurde. Damit konnten im Jahr 2025 zusätzliche Mittel in Höhe von rund 50.000 Euro für KEM-Gemeinden lukriert werden. Für die Umsetzung der Messstellendigitalisierung ist die Entwicklung eines geordneten Umsetzungsprozesses für alle Gemeinden notwendig. Die weiteren Detailberatungen sind eng mit dem Aufbau des kommunalen Energiemonitorings, der Erstellung von Messstellenübersichten und der weiteren Ausrollung auf die Gemeinden verbunden. Dieser Meilenstein steht zudem in engem Zusammenhang mit der Energieeffizienzsteige-

	rung durch dezentrale Speicherlösungen. Die dafür entwickelten Szenarienrechnungen bilden einen wichtigen finanziellen Hebel für maastricht-konforme Investitionen von Kommunen im Härteausgleich. Durch die nachvollziehbare Darstellung von Einsparpotenzialen können Finanzmittel für Investitionen sowie für Lizenzen von Monitoringsystemen freigespielt werden. Da sich diese Systeme nachweislich rentieren müssen, konnte mit dem entwickelten Prozess eine bisher bestehende Umsetzungslücke für den gesamten Bezirk Freistadt erfolgreich geschlossen werden. Die geplante Fachexkursion zur resilienten Stromversorgung adressiert insbesondere die Optimierung von Großverbrauchereinheiten in Kommunen. Die Gemeinde Liebenau hat eine Insellösung für die Pumpensysteme der Kläranlage geschaffen, deren Inbetriebnahme Mitte 2026 erfolgte. Ziel ist es, nach einem Jahr Erfahrungssammlung mit diesem Pumpwerk eine Best-Practice-Exkursion für alle Gemeinden durchzuführen. Dabei sollen die relevantesten Inhalte und Erkenntnisse zu Systemaufbau, Anlagenbau, Betrieb und resilienter Stromversorgung praxisnah vermittelt werden. Die Exkursionsbroschüre ist inhaltlich an die Durchführung der Fachexkursion gekoppelt. Nach Umsetzung der Exkursion soll sie zentrale Erkenntnisse, Best-Practice-Beispiele und relevante Fachinformationen zur resilienten Stromversorgung zusammenfassen und den Gemeinden als fachliche Unterlage zur Verfügung gestellt werden. Für die Infoveranstaltung zu Energiegemeinschaften wurde ein eigenes Format für Gemeindegremien entwickelt. Ziel war es, die wesentlichen Faktoren einer Energiegemeinschaft, die Anforderungen an Gemeinden sowie den damit verbundenen Verwaltungsaufwand praxisnah darzustellen. Dabei wurden Informationen zu Rechtsformen, Gründungsprozessen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten von EEG, GEA und BEG vermittelt. Das Veranstaltungsformat wurde speziell für Gemeindegremien konzipiert und beleuchtete insbesondere die zentrale Frage einer internen oder externen Abrechnungsdienstleistung, die Gründungsvorbereitung sowie neue rechtliche Grundlagen im Zusammenhang mit dem ELWIG. Für die Förderberatungsbroschüren wurden aktuelle Bundes- und Landesförderungen evaluiert und für die Gemeindeberatungstouren aufbereitet. Die Broschüren dienen der strukturierten Darstellung aktueller Förderinformationen für Gemeinden und unterstützen die zielgerichtete Beratung im Bereich nachhaltiger Energieprojekte. Für jede Förderberatungstour werden alle aktuellen Bundes- und Landesförderungen in einem Kompendium übersichtlich mit Kerninhalten und QR-Code-Links zusammengeführt. Dieses Kompendium bietet den Gemeinden einen kompakten Überblick über relevante Umweltförderungen und wird im Zuge der Gemeindeberatungstour ausgehändigt. Weitere Broschüren sind für die restlichen Berichtszeiträume vorgesehen.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• 2 Gemeinde-Infoveranstaltungen zur EED III und weitere Richtlinien → 4 VA wurden durchgeführt • 1 Online-Beratungstool → wurde erstellt • 10 Förderberatungen in Gemeinden → wurden durchgeführt • 3 Förderberatungsbroschüren → 1 Broschüre wurde erstellt • 10 Detailberatungen für Gemeinden zur Messstellendigitalisierung → 1 Beratung durchgeführt • 1 Fachexkursion für Speicheranlagen → noch nicht umgesetzt • 1 Infoveranstaltung zu Energiegemeinschaften (EEG, GEA, BEG) → wurde durchgeführt
Maßnahme Nummer:	#4
Titel der Maßnahme:	HolzNetzWerk Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	Die Maßnahme stärkt das regionale Holznetzwerk durch regelmäßige Fachgruppen-Treffen zum Wissenstransfer und Infokampagnen zu Holzbau und Holzwirtschaft im kommunalen und privaten Bereich. Ein branchenübergreifender Lehrlingsaustausch sowie ein HolzDesignpreis in Schulen fördern Talente und steigern die Attraktivität des Holzberufs. Öffentlichkeitsarbeit und Expert*innenpodcasts stärken das Image des Holzbaus und die Wahrnehmung der Branche. Ziel ist die Steigerung kommunaler und privater Holzbauprojekte durch aktive Netzwerk- und Lobbyarbeit. Neue Ansätze zur Interessensbildung für Holzbauberufe in MS und PTS sowie branchenübergreifender Lehrlingsaustausch werden implementiert. Expert*innenpodcasts fördern die öffentliche Meinungsbildung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	• Q3 2025 / 2026 / 2027: Planung & Durchführung eines Netzwerktreffens 2 von 3 geplanten Netzwerktreffen wurden wie geplant durchgeführt. • Q3 2025 / 2026 / 2027: Planung & Durchführung eines runden Tisches 2 von 3 geplanten runden Tischen wurden durchgeführt. Für den dritten runden Tisch wurden bereits Vorplanungen durchgeführt.

	• Q1, Q3 2025 / Q1, Q3 2026 / Q1, Q3 2027: Produktion von zwei Radiosendungen pro Jahr Es wurden 6 von 6 geplanten Radiosendungen für die Holzwirtschaft erstellt. • Q1 2026: Identifikation von Interessensvertretungen für den Lehrlingsaustausch Der Meilenstein wird auf das Q1 2027 verschoben • Q2 2026: Abschluss einer Kooperation zur Etablierung des Lehrlingsaustauschs „kleine Walz“ Erste Abstimmungen mit potenziellen Partner*innen wurden durchgeführt, formale Abschluss der Kooperation ist im Q2 2027 geplant. • Q1 2026: Konzeptentwicklung des HolzDesignAwards Erste Formatideen wurde Evaluert, Konzeptfinalisierung Ende Q4 2026. • Q3 2026: Entwicklung des Konzeptes und der Kriterien für den HolzDesignAward Der Meilenstein wird wie geplant durchgeführt. • Q2 2027: Organisation & Durchführung der Preisverleihung Der Meilenstein wird auf das Ende Q3 2027 verschoben.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)	Die Netzwerktreffen dienen dem Austausch regionaler Akteur*innen der Holzwirtschaft, der Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette, der Abstimmung weiterer gemeinsamer Aktivitäten sowie dem fachlichen Erfahrungsaustausch zu ausgewählten Schwerpunktthemen. Das erste Netzwerktreffen fand im November 2025 statt und widmete sich dem Thema Holzbauarchitektur anhand des Beispiels Musikhäus Kaltenberg sowie dessen Umsetzung. Ergänzend wurde ein Teilungsworkshop zur Themenevaluierung „Holzbau in der Mühlviertler Alm“ durchgeführt. Im Rahmen des Workshops wurden fünf zentrale Themensammlungen erarbeitet. Zusätzlich fand eine Bildungsinformation zum KEM-Programm durch den Bildungsberater von proHolz statt. Dabei wurde auch die Holzforscherbox als Instrument zur Interessensbildung für Holz vorgestellt. Im Mittelpunkt der runden Tische standen die Stärkung der regionalen Holzwirtschaft, die Abstimmung mit Interessensvertretungen sowie die Entwicklung gemeinsamer Strategien zur Sichtbarmachung und Förderung des Holzbaus. Ein runder Tisch wurde gemeinsam mit dem proHolz-Fachberater OÖ, dem Bildungsberater OÖ, einem Absolventen der HTL Hallstatt und dem KEM-Management durchgeführt. Zudem wurden relevante Leitbetriebe einbezogen, um die passende Zielgruppe für den HolzDesignAward zu schärfen. Die wesentlichen Ergebnisse wurden protokollarisch festgehalten. Ein weiterer runder Tisch fand Ende März gemeinsam mit Bürgermeister, LEADER-Obmann, drei Generationen eines Holzbau-Leitbetriebs, dem Lehrlingsbeauftragten des Betriebs, dem KEM-Management sowie dem Holzbaulobbyisten Matthias Ammann statt. Im Rahmen einer Betriebsführung wurden die Zukunftschancen und Herausforderungen des Holzbaus in der Region sowie auf Bundesebene diskutiert. Ziel war es, die wesentlichen Themen der Leitbetriebe im Austausch zwischen mehreren Generationen und der Holzbaulobby zu erfassen und herauszuarbeiten, welche Elemente den regionalen Holzbau langfristig fördern können. Diese Ergebnisse bilden zugleich eine wichtige Grundlage für die Weiterführung der KEM. Für die Vorplanung des dritten runden Tisches wurde ein Landesrat angefragt. Zur Darstellung der Netzwerkentwicklung wurde ein umfassender Meilensteinbericht erstellt, der den Aufbau des Holzbaunetzwerks und dessen bisherige Ergebnisse dokumentiert. Ergänzend wurde ein Tätigkeitsbericht mit den wesentlichen Ergebnissen, Erfolgen und einer Darstellung der Problemstellung verfasst. Ein zentrales Element des Holzbaunetzwerks in der ersten Periode war die Tiefenanalyse des Kostendämpfungsverfahrens des Landes OÖ in Kooperation mit proHolz OÖ. Ausgangspunkt dafür war der Bau eines neuen Gemeindezentrums in Bad Zell. Im Zuge des Kostendämpfungsverfahrens wurden dort sämtliche Elemente des integrierten Holzbaus gekippt, obwohl in der Ausschreibung ausdrücklich die Umsetzung eines Holzhybridbaus vorgesehen war. Dazu wurde mit Bürgermeister Moser ein detailliertes Interview zum Kostendämpfungsprozess geführt. In enger Abstimmung mit proHolz wurde der Fall intensiv beraten und analysiert. Nach einer dreimonatigen Evaluierungsphase konnten die wesentlichen Hebel für kommunalen Holzbau im Kostendämpfungsverfahren des Landes OÖ erfolgreich herausgearbeitet werden. Erste Erfolge aus diesem Prozess zeigen sich bereits in der Teilnahme von Prüfungsorganen der IKD an Holzbauwebinaren von proHolz OÖ. Dadurch wird gezielt Fachwissen in den Prüfstellen aufgebaut, um Vorurteilen und Unsicherheiten im Prüfungsprozess, die lenkend gegen Holzbau wirken können, mit Fachkompetenz entgegenzutreten. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden am 2. Juli im ARGE-OÖ-Treffen der Abteilung Umweltschutz vorgestellt und geteilt. Die Produktion von Fachsendungen und Podcasts wurde geplant und umgesetzt. Inhaltlich lag der Schwerpunkt insbesondere auf holzwirtschaftlichen Lehrberufen, regionalen Betrieben und der Sichtbarmachung von Kompetenzen im Holzhandwerk. Die Sendungen für die Jahre 2026 und 2027 wurden vorgezogen produziert, da das

	FUJI-Umweltjahr im Trägerverein ab Mitte 2026 abgeschlossen ist. Für den geplanten Lehrlingsaustausch wurden erste Vorplanungen durchgeführt und mögliche Interessensvertretungen sowie Kooperationspartner*innen evaluiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorbereitung einer Kooperation zur Etablierung eines überregionalen bzw. internationalen Lehrlingsaustauschs mit Fokus auf die „kleine Walz“. Interessierte Betriebe wurden bereits identifiziert. Die weitere Konkretisierung erfolgt im Zuge der Detailplanung des Meilensteins. Die Kooperation zur Etablierung des Lehrlingsaustauschs wurde damit vorbereitet. Auch für den HolzDesignAward wurden erste Gespräche mit proHolz geführt. Zudem wurden relevante Leitbetriebe einbezogen, um die passende Zielgruppe für den Award zu schärfen. Die wesentlichen Ergebnisse wurden protokollarisch festgehalten; ergänzend wurde eine Unterlagensammlung zur weiteren Formatentwicklung erstellt. Das Vorhaben wurde in die Ressourcenplanung der Bildungsberatung von proHolz aufgenommen. Eine grundsätzliche Kooperationsbereitschaft ist angebahnt. Im Herbst 2026 soll daraus ein konkretes Veranstaltungsformat entwickelt werden.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• 3 Netzwerktreffen → 2 wurden durchgeführt • 3 runde Tische → 2 wurden durchgeführt • 1 Kooperation für Lehrlingsaustausch → noch ausständig • 1 Konzept & Preisausschreibung für HolzDesignAward. → noch ausständig • 1 Preisverleihung für HolzDesignAward → noch ausständig • 6 Radiosendung bzw Expert*innenpodcasts für Holzwirtschaft → wurden durchgeführt
Maßnahme Nummer:	#5
Titel der Maßnahme:	Ländliche Mobilitätswende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	Die Maßnahme steigert das Alltagsradfahren und die mobile Effizienz durch Optimierung mikrologistischer Versorgungsketten. Die Umstellung der kommunalen Fuhrparks auf E-Mobilität wird vorangetrieben. Zudem liegt der Fokus auf der Verbesserung der Radabstellanlagen und der betrieblichen Mobilitätsberatungen. Schwerpunkte wie Fahrradsicherheit und Alltagsmobilität werden durch gezielte Kampagnen und Aktionen, etwa während der Europäischen Mobilitätswoche, weiter gefördert. Ziel ist die Förderung aktiver Mobilität und die Steigerung der mobilen Effizienz. Die Verbesserung der Radinfrastruktur und Erschließung ineffizienter Mobilitätsressourcen stehen im Mittelpunkt. Umsetzungspotenziale mikrologistischer Ketten werden implementiert sowie Gemeindefuhrparks schrittweise auf E-Mobilität umgerüstet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	• Q1 2025: Evaluierung Bedarf E-Fuhrpark-Umstellung in Gemeinden Die Bedarfsevaluierung zur E-Fuhrpark-Umstellung ist nicht abgeschlossen und für Q3 2026 geplant. • Q3 2025: Kampagne für Alltagsradfahren Die Maßnahme wurde mit Start auf das Q4 2026 verschoben. • Q1 2025: Standortanalyse und visuelle Dokumentation der regionalen Radabstellplätze Die Maßnahme wurde auf das Q3 / Q4 2026 verschoben. • Q2 2025: Förderberatung zur aktiven Mobilität und Radabstellanlagen Die Maßnahme wurde auf das Q3 / Q4 2026 verschoben. • Q2 2025 / 2026 / 2027: Durchführung von zwei Fahrsicherheitstrainings & Kidical Mass 1 von 3 Kidical-Mass-Aktionen wurden wie geplant durchgeführt. Zusätzlich wurden 3 Radsicherheitstrainings umgesetzt. • Q3 2025 / 2026 / 2027: Planung & Durchführung des Mobilitätsforums Der Meilenstein konnte nicht wie geplant umgesetzt werden. Die Umsetzung wurde auf das Q3 2026 / Q4 2027 verschoben. • Q2 2025 / 2026 / 2027: Aktionsplanung der Europäischen Mobilitätswoche 2 von 3 geplanten Europäischen Mobilitätswochen Aktionsplänen wurden wie geplant erstellt. • Q3 2025 / 2026 / 2027: Durchführung der Europäischen Mobilitätswoche 1 von 3 Europäischen Mobilitätswochen wurden wie geplant durchgeführt. • Q3 2025: Planung / Durchführung des Fachvortrags E-Batterien Nachnutzung Der Meilenstein wurde auf das Q2 2027 verschoben. • Q1 2025: Organisation von drei E-Fuhrpark-Beratungen für Gemeinden. Der Meilenstein wurde auf das Q4 2026 verschoben.

	• Q1 2026: Planung und Durchführung eines Informationsabends für Mikrologistik Der Meilenstein wurde auf das Q4 2026 verschoben. • Q1 2026: Evaluierung der regionalen Potenziale für Mikrologistikketten Die Meilenstein wurde auf das Q3 2026 verschoben. • Q1 2026: Initiierung der Pilotgruppe für Mikrologistik MV Alm Der Meilenstein wurde auf das Q3 2026 verschoben. • Q2 / Q3 2026: Durchführung von sechs betrieblichen Mobilitätsberatungen Der Meilenstein wird auf das Q4 verschoben. • Q3 2027: Abschluss der Pilotphase und Evaluierung der Ergebnisse Mikrologistik Der Meilenstein wird wie geplant umgesetzt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)	Die Evaluierung des Bedarfs zur E-Fuhrpark-Umstellung in den Gemeinden wurde bisher noch nicht bearbeitet, da die Arbeitspakete 2 und 3 aufgrund der EED-III-Fristen vorgezogen werden mussten. Der Meilenstein ist weiterhin vorgesehen und wird im Zusammenhang mit den kommunalen Mobilitäts- und Förderberatungen ab Q3 2026 durch den neuen MRM im Anschluss an die Europäische Mobilitätswoche weiterbearbeitet. Es konnten aber dennoch zwei Mobilitätsberatungen an zwei Gemeinden (St- Georgen und Königswiesen) zum „Thema Schnupperticket“ für Gemeinden durchgeführt werden. Auch der Meilenstein zu den Radabstellanlagen ist eng mit der geplanten Förderberatung zur aktiven Mobilität und zur technischen Ausrüstung von Radabstellanlagen verbunden. Kidical-Mass-Aktionen und Radsicherheitstrainings wurden im Rahmen der Mobilitätswoche sowie als Einzelmaßnahmen im Zuge von Ferienpassaktionen in den Gemeinden bedarfsorientiert durchgeführt. Für ein Seniorentaining mit dem ÖAMTC wurde ein Termin mit der Gemeinde Unterweißenbach vereinbart, ein Streckenplan erstellt und die Veranstaltungsbewerbung vorbereitet. Aufgrund mangelnder Teilnehmer*innen musste der Termin abgesagt werden. Dabei konnte jedoch der Bedarf nach einem stärker auf junge Erwachsene ausgerichteten Format als relevante Erkenntnis identifiziert werden. Ein neuer Planungsanlauf ist für Mitte Q3 2026 vorgesehen. In der Gemeinde Schönaun konnte ein E-Bike Training für Senioren erfolgreich durchgeführt werden. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wurde in Schulen die Aktion „Blühende Straßen“ durchgeführt. Die Verleihboxen wurden neu bestückt und an Schulen sowie Kindergärten ausgegeben. Ein Radreparaturtraining wurde zunächst mit einem regionalen Fahrradmechanikerbetrieb vorgeplant, musste jedoch aufgrund privater Gründe des Betriebs abgesagt werden. Als Ersatz konnte ein Fahrradreparaturworkshop des Klimabündnis organisiert werden. Für die Initiative „Bici Bus“ in Königswiesen wurde das Beschilderungssystem „PEDI-Bus“ recherchiert. Zusätzlich erfolgte eine Beratung mit der Verkehrsabteilungsleitung der BH Freistadt zur gesetzeskonformen Beschilderung von Radsammelplätzen. Die Detailberatung zur möglichen Umsetzung des Beschilderungssystems BICIbus Königswiesen und zur Realisierung ist für Q4 2026 vorgesehen. Die Planung und Durchführung eines Mobilitätsforums war im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche vorgesehen. Eine Umsetzung konnte in diesem Zeitraum jedoch nicht erreicht werden. Stattdessen wurden interne Überlegungen zur Entwicklung des Formats angestellt. Die Formatentwicklung eines Mobilitätsforums soll künftig gemeinsam mit der LEADER-Region intensiver geplant werden, um an die Ergebnisse der Mobilitätsumfrage des LEADER-Projekts „Paris Mühlviertler Alm“ sowie an die daraus abgeleiteten politischen Forderungen anzuknüpfen. Der bisher geringe Umsetzungsgrad dieses Projektpakets ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Q4 2025 die beratende Stelle des regionalen Mobilitätsmanagements durch das Land OÖ gänzlich gestrichen wurde. Dadurch fehlt der Region seither eine wesentliche fachliche Unterstützung in diesem komplexen Themenfeld. Aufgrund dieser fehlenden Fachressourcen wurde das Anforderungsprofil der neu zu besetzenden KEM-Stelle Mühlviertler Alm gezielt auf den Bereich nachhaltige Mobilität ausgerichtet. Auch die Auswahl des neuen MRM erfolgte unter diesem Gesichtspunkt, um das Arbeitspaket künftig durch fundierte Fachkenntnis im Bereich Mobilität besser bearbeiten und kompensieren zu können. Der Fachvortrag zur Nachnutzung von E-Batterien wurde bisher noch nicht durchgeführt, ist jedoch mit dem Fachreferenten bereits inhaltlich abgestimmt. Die Umsetzung ist für das Q2 2027 vorgesehen. Auch die Organisation der E-Fuhrpark-Beratungen für Gemeinden wurde bisher noch nicht abgeschlossen. Dieser Meilenstein wird im Zusammenhang mit den kommunalen Beratungen zur nachhaltigen Mobilität weiterbearbeitet und befindet sich seit Anfang Q3 2026 durch den neuen MRM in Vorbereitung. Der Informationsabend für Mikrologistik wurde bisher noch nicht durchgeführt, da die Projektleitung von RegioLog Verzögerungen bei der Finalisierung der App bekanntgegeben hat. In einem persönlichen Termin im Q1 2025 wurden der aktuelle Stand der Ausrollung sowie der vorläufige Fahrplan besprochen.

	Zusätzlich wurde mit der abwickelnden Finanzabteilung der Projektstelle ein Telefontermin durchgeführt, um den passenden Zeitpunkt nach Lösung der bestehenden Schnittstellenprobleme abzuklären. Dabei wurde auch geklärt, welche Rolle die KEM Mühlviertler Alm bei der Ausrollung des Konzepts übernehmen kann und wie der weitere Ablauf gemeinsam gestaltet werden soll. Ab Q4 2026 soll mit den Detailgesprächen zur Organisation der Pilotgruppe Mikrologistik begonnen werden. Die weitere Konkretisierung und Umsetzung erfolgt auf Grundlage der regionalen Potenzialevaluierung sowie des geplanten Informationsabends für die Ortsbauernschaften der Region. Ein Informationsabend für diese Zielgruppe soll ab Anfang Q4 2026 entwickelt werden. Darauf aufbauend sollen auch die betrieblichen Mobilitätsberatungen im Nachgang durchgeführt werden. Ein wesentlicher Baustein dieser Beratungen ist ein Onboarding-Prozess zur einfachen Integration von RegioLog in bestehende Warenwirtschaftssysteme von Direktvermarkter*innen. Dabei sollen auch der Zusammenhang der einzelnen Anwendungselemente sowie jene Schnittstellen und Bedienlogiken evaluiert werden, die derzeit zu einer erschwerten Nutzbarkeit führen. Erste Evaluierungsgespräche dazu wurden bereits im Q1 2025 mit dem Best-Practice-Unternehmen und Minilogistiker „Speiskastl“ in Bad Zell geführt.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• 1 Dorf-Kampagne für Alltagsmobilität (Fokus Dorfeinkauf) → noch ausständig • 12 Förderberatungen zur nachhaltigen Mobilität & techn. Aufrüstung von Radabstellanlagen → 2 wurden durchgeführt • 3 Durchführungen EMW mit Mobilitätsforum → 1 EMW umgesetzt / in Vorbereitung • 3 Durchführungen Kidical Mass & Fahrsicherheitstraining → 1 KM & 3 FST durchgeführt • 1 Informationsabend für Mikrologistik → in Vorbereitung • 1 Fachvortrag für E-Batterien Nachnutzung → noch ausständig • 1 Gründung Pilotgruppe für Mikrologistik MV Alm → in Vorbereitung
Maßnahme Nummer:	#6
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiger Konsum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	Die Maßnahme fördert die Reduzierung von Bekleidungsmüll und die Kreislaufwirtschaft von Textilien. Im Fokus steht die Bewusstseinsbildung über den Lebenszyklus von Kleidung, von der Herstellung bis zur Wiederverwertung. Kleidertauschformate und Nähworkshops fördern die nachhaltige Nutzung und Upcycling. Eine mobile Ausstellung zeigt die ökologischen Auswirkungen von Textilien und Alternativen auf. Ein interdisziplinäres Projekt vermittelt Ansätze im Circular Design und macht bionische Prozesse erlebbar. Ziel ist die Reduktion von Bekleidungsmüll durch Bewusstseinsbildung und Förderung der Kreislaufwirtschaft. Kleidertausch, Nähworkshops und eine mobile Ausstellung zum Bekleidungskonsum sowie ein transgeneracionales Projekt zu Circular Design unterstützen nachhaltige Nutzung und Upcycling in der Region.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	• Q1 2025: Akquise von Projektpartner*innen zur Umsetzung für Ansatz Circular Design Die Akquise von Projektpartnerinnen wurde wie geplant durchgeführt. • Q2 2025: Planung & Umsetzung des Circular-Design-Prototypen „Wood Habitat“ Die Planung des Circular-Design-Projekts „Wood Habitat“ wurde begonnen. • Q4 2025: Runder Tisch mit Nähtreff, Fair Trade Es wurden 2 runde Tische wie geplant durchgeführt. • Q4 2025 / 2026: Planung, Organisation und Bewerbung von Kleidertauschpartys Die NähRepairCafes sollen im Q4 2026 / Q1 2027 durchgeführt werden. • Q4 2025 / 2026: Planung, Organisation von Näh-Repair-Cafés Planung / Umsetzungen der NähRepairCafes werden im Q3 2026 / Q4 2026 / Q1 2027 durchgeführt. • Q2 2026 / Q2 2027: Durchführung von Kleidertauschpartys Die Kleidertauschpartys werden im Q4 2026 / Q1 2027 durchgeführt. • Q2 2026 / Q2 2027: Durchführung von Näh-Repair-Cafés Die NähRepairCafes werden im Q4 2026 / Q1 2027 durchgeführt. • Q3 2027: Abschluss der Bauphase Circular-Designprojekt & Zusammenführung der Elemente Der Abschluss der Bauphase des Projektes wird auf Q4 2027 verschoben. • Q1 2027: Konzeptentwicklung POP-UP Wanderausstellung „Fashion’exed“ & Erstellung der Sujets Die Konzeptentwicklung wird wie geplant umgesetzt.

	• Q2 2027: Produktion der Ausstellungselemente und Festlegung der Tourenroute in den Gemeinden Die Produktion der Ausstellungselemente wird wie geplant durchgeführt. • Q2 2027: Öffentliche Präsentation des Circular-Designobjekts & Kick-off der Wanderausstellung Der Meilenstein wird vom Q2 auf Q4 2027 verlegt und wie geplant durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)	Im Rahmen der bisherigen Umsetzung wurden werteverbundene Organisationen, Schulen sowie weitere potenzielle Kooperationspartner*innen eingebunden. Für das Circular-Design-Projekt „Wood Habitat“ wurde ein Konzept erstellt. Die konkrete Projektumsetzung bzw. der Bau des Prototyps wurde bisher noch nicht abgeschlossen. Der Ablauf der Umsetzung sowie die einzelnen Module für den Projektaufbau wurden jedoch bereits aufbereitet. Ursprünglich sollte die Umsetzung über ein Masterprojekt an der Kunstuniversität Linz erfolgen. Aufgrund privater Verzögerungen in der Projektvorbereitung der Masterstudentin müssen die konkreten Umsetzungsgespräche im Q3 2026 weitergeführt werden. Vorbereitend wurden Holzbetriebe hinsichtlich Abfallholz und weiterer Arbeitsmittel angefragt, um einen wiederverwerteten Stoffkreislauf über die gesamte Projektumsetzung sicherzustellen. Alternativ zur Umsetzung über die Masterstudentin wurde im Q3 2025 eine regionale Künstlerin kontaktiert, die Umsetzungsworkshops mit interessierten Schulen durchführen kann. Interessierte Schulen wurden im Q1 2025 und Q2 2026 evaluiert und informiert. Die runden Tische mit werteverbundenen Organisationen wurden mit dem Nähtreff Bad Zell und der regionalen Agenda organisiert. Ziel war es, zu evaluieren, welche Formate im Bereich Kleidermüll für Jugendliche attraktiver gestaltet werden können. Dabei wurde insbesondere geprüft, mit welchen Maßnahmen die KEM den Nähtreff, der bisher wenig Zulauf durch Jugendliche verzeichnet, durch neue Vermittlungsformate beleben kann. Ein erster Formatansatz wurde in Grundzügen definiert. Daraus entstand auch ein Pilotansatz für ein Näh-Repair-Café. Ein weiterer runder Tisch wurde im Q2 2026 zum Thema „Fast Fashion – Lösung der Kleidermüllkrise“ durchgeführt. Dafür konnte der ehemalige Vorstand und chemische Leiter der Lenzing AG als Gesprächspartner gewonnen werden. Inhaltlich stand die Vorstellung von Pressplatten aus PE-Verbundstoffen aus recyceltem Bekleidungsmüll im Mittelpunkt. Diese Materialien können sowohl in der Oberflächentechnik als auch im akustischen Bau Anwendung finden. Weitere mögliche Anwendungsfelder wurden identifiziert. Da sich das Material aktuell auf dem Weg zur Weltmarktreife befindet, soll es den Ausgangspunkt für interaktive Elemente der POP-UP-Ausstellung „Fashion’exed“ bilden. Faserverbundplatten für die Ausstellungsgestaltung und Materialeexperimente stehen voraussichtlich ab Q3 2026 zur Verfügung. Das Konzept der POP-UP-Wanderausstellung „Fashion’exed“ wurde erstellt. Die Sujets sind noch nicht umgesetzt. Die Planung und Organisation der Kleidertauschpartys wurde vorbereitet und war ursprünglich für Q4 2025 vorgesehen; mit den Gemeinden Bad Zell und Königswiesen wurden erste Planungsgespräche im Q2 2025 geführt. Aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls der MRM, die den Piloten des Näh-Repair-Cafés selbst durchführen wollte, konnte die Umsetzung nicht wie geplant erfolgen. Die konkrete Durchführung der Kleidertauschpartys ist nun für die nächsten Umsetzungsschritte vorgesehen und soll ab Ende Q3 2026 erfolgen. Die Umsetzung der POP-UP-Ausstellung verschiebt sich aufgrund der Verzögerungen in der Kooperation auf Q1 2027. Über die ursprünglich geplanten Meilensteine hinaus wurden zusätzliche Bildungs- und Bewusstseinsbildungsformate umgesetzt. Dazu zählen vier Durchführungen des Fast-Fashion-Spiels in Mittelschulen, die Entwicklung eines Fast-Fashion-Spiels für Mittelschulen, die Betreuung einer Diplomarbeit für BioLEMs mit der HTW Dresden sowie drei Rural-Art-Schulhofgestaltungen als Selfiestationen zum Thema schützenswerte Umwelt.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• 1 Projektumsetzung im Circular-Design → in Vorbereitung • 2 Runde Tische mit werteverbundenen Organisationen → wurden durchgeführt • 2 Durchführungen von Kleidertauschpartys → in Vorbereitung • 2 Durchführungen von Näh-Repair-Cafés → in Vorbereitung / Konzept liegt vor • 1 Konzeption & Produktion der POP-UP Wanderausstellung für nachhaltigen Bekleidungskonsum → in Vorbereitung / Konzept liegt vor • 1 Vernissage für Circular-Design & nachhaltigen Bekleidungskonsum → noch offen
Maßnahme Nummer:	#7
Titel der Maßnahme:	Innovative Landwirtschaft

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	Die Maßnahme fördert die effiziente Leerstandsnutzung auf Höfen und vermittelt Best-Practice-Beispiele für Kreislaufwirtschaft. Ein Schwerpunkt liegt auf der Wissensvermittlung zu Energiespeichersystemen und deren effizientem Einsatz in der Landwirtschaft. Das „Hoflabor“ treibt Innovationsentwicklungen voran, während Mikrologistik in einem Pilotprozess implementiert wird. Zusätzlich wird das Potenzial von Rostasche in Biomasseheizwerken evaluiert und gehoben. Maßnahmenziel ist die Erhöhung der Leerstandsnutzung auf Höfen sowie der Ausbau von Kreislaufwirtschaft und Energieresilienz in der Landwirtschaft. Das „Hoflabor“ hebt Innovationen. Mikrologistik optimiert landwirtschaftliche Versorgungsketten. Das Potenzial von Rostasche in Biomasseheizwerken soll genutzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	• Q1 2025: Fachexkursion zu Leerstandsnutzung & Energieeffizienz bei Herstellungsprozessen Die Fachexkursion wurde im Q1 2025 durchgeführt. • Q1 2025: Erstellung einer Szenarienrechnung zur Nutzungseffizienz von Leerständen Eine Szenarienrechnung wurde wie geplant erstellt. • Q1 2025: Organisation eines Workshops zur nachhaltigen Produktentwicklung Ein Workshop wurde im Q4 2025 durchgeführt. • Q1 2025: Planung & Bewerbung „Hoflabor“ Die Planung und Bewerbung des „Hoflabor“ wurde wie geplant umgesetzt. • Q2 2025: Durchführung des Workshopformats „Hoflabor“ in Kooperation mit BIO AUSTRIA. Ein Workshop wurde im Q4 2025 durchgeführt. • Q2 2026: Erstellung von Fachunterlagen Die Fachunterlagen werden im Q1 2027 erstellt. • Q2 2026: Planung einer Fachexkursion für Stromspeicherkonzepte für landwirtschaftliche Betriebe Die Planung der Fachexkursion ist für Q1 2027 vorgesehen. • Q3 2026: Fachexkursion zu Speicherkonzepten in landwirtschaftlichen Betrieben Die Fachexkursion wird Ende Q1 2027 durchgeführt. • Q1 2027: Organisation eines Fachvortrags für Nutzungskaskade und Endverwertung von Rostasche Der Fachvortrag wird wie geplant organisiert. • Q2 2027: Durchführung von Ascheuntersuchungen zur Potenzialevaluierung Die Untersuchung wird wie geplant durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)	Die Fachexkursion zu Leerstandsnutzung und Energieeffizienz bei Herstellungsprozessen wurde gemeinsam mit den Mühlviertler Almbauern durchgeführt. Dabei wurden der Anbau von Microgreens sowie die damit verbundenen Energiekosten praxisnah vorgestellt und vermittelt. Ergänzend wurden Best-Practice-Beispiele zur effizienten Nutzung bestehender räumlicher Ressourcen sowie Möglichkeiten zur energetischen Optimierung von Produktions- und Herstellungsprozessen aufgezeigt. Als Pilotprojekt für die kulinarische Versorgung eines Hotelbetriebs wurde ein Regalsystem entwickelt und gemeinsam mit einer Schlosserei umgesetzt. Das Anbaukonzept wurde in einem Dokument festgehalten; ebenso wurden die Bewässerungsintervalle für ein automatisiertes Flutungssystem dokumentiert, um das Anbauwissen in der KEM für eine spätere Multiplikation zu sichern. Eine Szenarienrechnung zur Nutzungseffizienz von Leerständen wurde am Beispiel Edelpilzanbau erstellt. Als konkretes Anwendungsbeispiel diente ein Pilzanbausystem im Eigenbau auf Basis von Austernseitlingen. Damit konnten Potenziale der Leerstandsnutzung, Ressourceneffizienz und regionalen Wertschöpfung dargestellt werden. Die Berechnung zeigt zudem, dass sich die Umsatzrechnung durch Spezialsortenzucht deutlich erhöhen lässt; ein Junglandwirt konnte im Rahmen eines Pilzanbau-Experiments eine Steigerung um rund 100 % aufzeigen. Ergänzend wurde eine Kalorien- und Eiweißrechnung auf Basis des Tagesbedarfs erstellt. Ziel war es, hypothetisch darzustellen, wie viele Personen durch die Nutzung von Leerständen in Ortszentren ganzjährig mit hochwertigem Pilzeiweiß versorgt werden könnten. Das Workshopformat „Hoflabor“ wurde in Kooperation mit BIO AUSTRIA durchgeführt. Die Aufgabe der KEM lag darin, interessierte Höfe zu akquirieren und die Beratungsfälle nach der Methode des Projektlabors detailliert vorzubereiten. Dazu wurden direkt auf den Höfen Basisinterviews geführt und für die weitere Auswertung aufbereitet. Die MRM wirkte im Hoflabor als Projektberaterin mit. Im Bereich Produktentwicklung konnte eine ehemalige Produzentinnen mit Konsumentinnen zu vernetzen sowie Speisen und fermentierte Pilzsaucen aus Edelpilzen zu entwickeln. Im Zuge der Veranstaltung wurde zudem ein Edelpilzpesto für die 20-Jahr-Feier des EBF entwickelt. Dieses wurde als Geschenk für die Ehrengäste mit Bezug zur KEM-Maßnahme gela-

	belt und an über 100 Entscheidungsträger*innen aus Gemeinde- und Landespolitik übergeben, um auf die Bemühungen der KEM-Region im landwirtschaftlichen Innovationsbereich aufmerksam zu machen.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• 1 Durchführung einer Fachexkursion zu Leerstandsnutzung & Energieeffizienz → ist durchgeführt • 1 Szenarienrechnung zur Nutzungseffizienz von Leerständen → ist durchgeführt • 1 Workshop zur nachhaltigen Produktentwicklung → ist durchgeführt • 1 Durchführung des Workshopformats „Hoflabor“ mit BIO AUSTRIA → ist durchgeführt • 1 Durchführung einer Fachexkursion für Stromspeicherkonzepte → in Vorbereitung • 1 Durchführung eines Fachvortrags für Endverwertung Rostasche → noch offen • 7 Ascheuntersuchungen zur Potentialevaluierung → noch offen
Maßnahme Nummer:	#8
Titel der Maßnahme:	Kühlschranksafari
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	Die Kühlschrank-Safari bringt Schüler*innen spielerisch dazu, Lebensmittel kreativ zu verwerten und Verschwendung zu vermeiden. Gemeinsam mit ihren Eltern entdecken sie neue Rezeptideen aus fast abgelaufenen Zutaten. Das Smoothie-Mobil, ein pedalbetriebener Mixer aus recycelten Materialien, verbindet Bewegung mit bewusster Ernährung. Es tourt durch Schulen und Gemeinden, wo ungenutztes Obst frisch verarbeitet wird, um nachhaltige Ernährung erlebbar zu machen. Ziel ist, Schüler*innen und Eltern spielerisch für Lebensmittelwertschätzung, kreative Resteverwertung und nachhaltige Ernährung zu begeistern. Kühlschrank-Safari und Smoothie-Mobil machen Konsum, Regionalität und alternative Energie erlebbar.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	• Q2 2026: Entwicklung der Kühlschrank Safari für den Kochunterricht Der Meilenstein wurde auf das Q3 2026 verschoben. • Q3 2026: Konzept & Pretest in einer Best Practice Schule Der Meilenstein wurde auf das Q4 2026 verschoben. • Q4 2026: Durchführung einer Kühlschrank-Safari mit Schüler*innen & Eltern Der Meilenstein wird wie geplant durchgeführt. • Q4 2026: Infokampagne zur Unterstützung nachhaltigen Kochens für Eltern Der Meilenstein wird wie geplant durchgeführt. • Q1 2027: Bau eines Smoothie-Mobils Der Meilenstein wird wie geplant durchgeführt • Q2 2027: Durchführung der Smoothie-Mobil-Gesunde-Gemeindetour Der Meilenstein wird wie geplant durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)	Das Arbeitspaket wird im Zuge der Übergabe durch das neue MRM an die Assistenzstelle übergeben. Vorbereitend wurde bereits im Q3 2025 das Leistungsverzeichnis zum Arbeitspaket an die Assistenzstelle weitergeleitet. Die vereinbarten Übergabetermine konnten aufgrund von Verhinderungen seitens der Assistenz bisher nicht wahrgenommen werden. Für die Durchführung des Piloten wurde die MS Unterweißenbach mit einer sehr engagierten Kochlehrerin als mögliche Pilotschule identifiziert. Die konkrete Detailanfrage ist noch ausständig und kann erst im Zuge der weiteren Vorplanung erfolgen.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	• 1 Entwicklung des Konzeptes Kühlschrank Safari → noch offen • 1 Durchführung eines Pretests mit Pilotschule für die Kühlschranksafari → noch offen • 1 Erstellung eines Info-Flyer für nachhaltiges Kochen → noch offen • 1 Bau eines Smoothie-Mobils → noch offen • 3 Durchführungen einer Smoothie-Mobil Gemeinde-Tour → noch offen

4.b Gegenüberstellung geplante Aktivitäten – Durchführung

Numer.	Kurzbeschreibung (Maßnahmenlistung und –gliederung muss dem Leistungsverzeichnis der Einreichung entsprechen)	Kommentar von MRM unterstützt durch QM-Berater oder QM-Beraterin	Umsetzungsgrad in Prozent
1	Öffentlichkeitsarbeit		
1.1	Radiosendungen und Podcasts	6 Radiosendungen zu KEM Fachthemen wurden durchgeführt	100 %
1.2	Digitale Medien, Newsletter & Videoschnitte	190 von 108 Beiträgen auf Instagram & Facebook wurden veröffentlicht / vorbereitet 21 von 36 Newslettern wurden veröffentlicht 50 von 36 Beiträge auf der Website wurde veröffentlicht 10 von 12 Videoschnitten für YouTube / DorfTV wurden veröffentlicht	175 % 60 % 139 % 83 %
1.3	Analoge Medien	14 von 9 redaktionellen Berichten in regionalen Zeitung wurden veröffentlicht	155 %
1.4	Umfragen	1 von 2 Umfragen zu KEM Aktivitäten in der Zielgruppe Bürger:innen wurde zu Beginn der KEM Periode durchgeführt	50 %
2	Kommunales Energiemanagement		
2.1	Leitfadenprozess für kommunales EMS	1 von 10 Messstellenübersichten wurden erstellt (Ausrollung auf Gemeinden Q4 26) 24 von 40 Gebäudechecks wurden durchgeführt 1 Leitfadenbroschüre (Bausteinsystem für Gemeinden Best Practice Liebenau)	10% 60 % 100 %
2.2	Energieforen & Arbeitsgruppen	1 Energieforum wurde durchgeführt 20 von 30 Jahresenergieberichte wurden erstellt 1 von 3 Energie-Jour fixes wurden durchgeführt (Herbst 2026 in Vorplanung)	100 % 66 % 40 %
2.3	Lückenschluss & Datenerfassung im DMS	1 Datenplattform (DMS) wurde erstellt 10 aktualisierte Energieausweisberichte (für alle Gemeinden) 131 von 100 LED Lichtpunkte wurden umgestellt	100 % 100 % 131 %
3	Energieresilienz & Energieberatung		
3.1	Info- & Fachveranstaltungen	4 von 2 Gemeinde-Infoveranstaltungen zur EED III und weitere Richtlinien wurden durchgeführt, davon 3 Online-Webinare	200 %
3.2	Qualitätsstandard Förderberatung	1 Online-Beratungstool wurde auf der Website installiert, Bookingverknüpfungen zu allen Berater:innen wurden implementiert	100 %
3.3	Kommunale Energieberatung	10 von 10 Förderberatungen in Gemeinden wurden durchgeführt 1 von 3 Förderberatungsbroschüren wurde erstellt 1 von 10 Detailberatungen für Gemeinden zur Messstellendigitalisierung	100 % 33 % 10 %
3.4	Förderung der Energieresilienz	0 von 1 Fachexkursion für Speicheranlagen 1 von 1 Infoveranstaltung zu Energiegemeinschaften (EEG, GEA, BEG)	0 % 100 %

4	<i>HolzNetzWerk Region</i>		
4.1	HolzNetzWerk Lobbyarbeit	2 von 3 Netzwerktreffen wurden durchgeführt 2 von 3 runden Tischen wurden durchgeführt (3 → Vorplanungen durchgeführt)	66 % 75 %
4.2	HolzNetzWerk Kampagnenarbeit	6 von 6 Radiosendung für Holzwirtschaft wurden durchgeführt (Fokus Lehrlinge)	100 %
4.3	HolzNetzWerk Jugend & Talentförderung	1 Kooperation für Lehrlingsaustausch (Vorplanungen durchgeführt) 1 Konzept & Preisausschreibung für Award (Vorgespräche, Eval. durchgeführt) 1 Preisverleihung für HolzDesignAward (Vorgespräche, Eval. durchgeführt) 6 Holzforscherboxen zur Interessensbildung für MS angeschafft (zusätzlich) 1 Detailevaluierung Kostendämpfungsverfahren kommunaler Bau (zusätzlich)	20 % 20 % 20 % + +
5	<i>Ländliche Mobilitätswende</i>		
5.1	Alltagsmobilität	0 von 1 Dorf-Kampagne für Alltagsmobilität (Fokus Dorfeinkauf)	0 %
5.2	Europäische Mobilitätswoche	1 von 3 von Europäische MW wurde durchgeführt (2 in Vororganisation) 1 von 3 Kidical Mass / 3 Radsicherheitstrainings wurden durchgeführt	50 %
5.3	Kommunale E-Mobilität & Kreislaufwirtschaft	2 von 12 Förderberatungen nachh. Mobilität & techn. Aufrüstung von Abstellanlagen 1 Fachvortrag für E-Batterien Nachnutzung	10 % 0 %
5.4	Betriebliches Mobilitätsmanagement (ML)	1 Informationsabend für Mikrologistik 1 Gründung Pilotgruppe für Mikrologistik MV Alm	10 % 30 %
6	<i>Nachhaltiger Konsum</i>		
6.1	Textile Kreislaufwirtschaft	2 von 2 Runde Tische mit werteverbundenen Organisationen wurde durchgeführt 0 von 2 Durchführungen von Kleidertauschpartys 0 von 2 Durchführungen von Näh-Repair-Cafés 4 Durchführungen von Fast Fashion Spiel in Mittelschulen (zusätzlich) 1 Entwicklung von Fast Fashion Spiel für Mittelschulen (zusätzlich) 1 Betreuung einer Diplomarbeit für BioLEMs mit HTW Dresden (zusätzlich) 3 Rural Art Schulhofgestaltung „Selfiestationen“ zum Thema Umwelt (zusätzlich)	100 % 0 % + + + +
6.2	Circular-Design-Projekt „Wood Habitat“	0 von 1 Projektumsetzung im Circular-Design (Konzept wurde erstellt) 0 von 1 Vernissage für Circular-Design & nachhaltigen Bekleidungskonsum	30 % 0 %
6.3	Popup-Ausstellung „Fashion’exed“	1 Produktion einer POP-UP Wanderausstellung f. nachh. Bekleidungskonsum 1 Konzept einer POP-UP Wanderausstellung f. nachh. Bekleidungskonsum	50 %
7	<i>Innovative Landwirtschaft</i>		
7.1	Landwirtschaftliche Innovationsentwicklung	1 von 1 Durchführung einer Fachexkursion zu Leerstandsnutzung & Energieeffizienz 1 von 1 Workshop zur nachhaltigen Produktentwicklung 1 von 1 Durchführung des Workshopformats „Hoflabor“ mit BIO AUSTRIA	100 % 100 % 100 %

7.2	Resiliente Landwirtschaft	1 von 1 Szenarienrechnung zur Nutzungseffizienz von Leerständen (Pilzanbausystem im Eigenbau) 0 von 1 Durchführung einer Fachexkursion für Stromspeicherkonzepte	100 % 0 %
7.3	Potenzial Rostasche	0 von 1 Durchführung eines Fachvortrags für Endverwertung Rostasche 0 von 7 Ascheuntersuchungen zur Potentialevaluierung	0 % 0 %

8	Klimakochen in Aktion		
8.1	Kühlschrank Safari	0 von 1 Entwicklung des Konzeptes Kühlschrank Safari 0 von 1 Durchführung eines Pretests mit Pilotschule für die Kühlschranksafari 0 von 1 Erstellung eines Infolyer für nachhaltiges Kochen	0 % 0 % 0 %
8.2	Smoothie Mobil	0 von 1 Bau eines Smoothie Mobils	0 %
8.3	Smoothie Mobil Gemeindetour	0 von 3 Durchführungen einer Smoothie-Mobil Gemeinde-Tour	0 %

Bei Zwischen- und Endbericht: Kommentarfeld von KEM-QM-Berater oder KEM-QM-Beraterin zur Umsetzung der Maßnahmen (verpflichtend)	Die MRM hat unmittelbar nach der Annahme des Weiterführungsantrags durch den Programmträger mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen. Die Akzeptanz der KEM in den Gemeinden konnte die MRM durch ihre strukturierte Arbeitsweise, hohe fachliche Kompetenz und kontinuierliche Präsenz in den Gemeinden stetig steigern. Die Öffentlichkeitsarbeit der KEM kann als vorbildhaft bezeichnet werden. Mit der Abarbeitung der Maßnahmen liegt die KEM sehr gut im Zeitplan. Einige Arbeitspakete sind bereits übererfüllt und Zusätzliche sogar ergänzt worden, was das enorme Engagement der MRM widerspiegelt. Da einige Maßnahmen schon weit fortgeschritten sind (bspw. Kommunales Energiemanagement, Energieresilienz & Energieberatung), bestehen Ressourcen für die Bearbeitung von Maßnahmen mit geringerem Umsetzungsgrad (bspw. Ländliche Mobilitätswende, Nachhaltiger Konsum, Klimaküche in Aktion). In der laufenden Periode kam es am 15.06.2026 zu einem Wechsel auf der Position des MRM. Zur Sicherstellung einer geregelten Übergabe und Einarbeitung erfolgte ein strukturiertes, beispielhaftes Onboarding, wodurch aus Sicht des KEM-QM sehr gute Voraussetzungen für eine lückenlose und kontinuierliche Weiterführung der Modellregionsarbeit geschaffen wurden. Somit kann von einer fristgerechten Fertigstellung der Maßnahmen bis zum Ende der KEM-Periode ausgegangen werden. Das lösungsorientierte Denken und Handeln der scheidenden MRM kam der KEM besonders zu Gute. Sie kann in ihrer Zeit als MRM auf viele Erfolge zurückblicken. Bspw. der Aufbau eines eigenen Supportsystems im Bereich Energiemonitoring, neue Kooperationen mit Consultingunternehmen für energiewirtschaftliche Planungen, Maastricht-konforme Finanzierungsmöglichkeiten im Kleininvestitionsbereich mit Erste Bank, oder der dreijährige Aufbau des Holzwirtschaftsnetzwerks MV Alm, um nur Einige zu nennen. Zwischen der MRM und dem KEM-Qualitätsmanagement bestand ein regelmäßiger und sehr guter Austausch. Die Empfehlungen des KEM-QM wurden konstruktiv aufgenommen und in die laufende Arbeit der Modellregion integriert. Das KEM-QM bedankt sich an dieser Stelle für den Einsatz der MRM und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen MRM.
	Nur bei Endbericht: Bestätigung von KEM-QM, dass sämtliche Bonusmaßnahmen in den Gemeinden umgesetzt beziehungsweise nachweislich begonnen wurden (verpflichtend)

4. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: „Rural Art Mühlviertler Alm“ –Biodiversität und Nachhaltigkeit im öffentlichen Raum

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Königswiesen

Bundesland: OÖ

Projektkurzbeschreibung

Im Rahmen eines Ferienprojekts mit einer Bürgerinitiative, wird der Bus-Wartebereich des Schulcampus künstlerisch neugestaltet. An fünf Projekttagen in der ersten Ferienwoche im Juli 2025 entstehen großflächige Wandgestaltungen, die Biodiversität, regionale Artenvielfalt und Klimawandelanpassung sichtbar machen. Das Projekt stärkt Bewusstseinsbildung, Aufenthaltsqualität und Interesse an handwerklichen Gestaltungsformen und macht die Schule als aktiven Gestaltungsraum für Zukunfts- und Umweltfragen öffentlich sichtbar.

Projektkategorie: Muss von der KEM angegeben und angekreuzt werden!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; x Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; X Sonstiges

Mobilität:

X Öffentlicher Verkehr; E-Mobilität; X Radverkehr; X zu Fuß gehen; X Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Elisabeth Schmidt

E-Mail: elisabeth.schmidt@energiebezirk.at

Telefon: 0664 16 255 36

Weblink: Modellregion

www.energiebezirk.at

Persönliches Statement des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin

„Schulen sind nicht nur Orte der Wissensvermittlung, sondern auch entscheidende gesellschaftliche Impulsgeber. Insbesondere im ländlichen Raum sollen Bildungseinrichtungen stärker in die Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien eingebunden werden. Der Schulcampus der MS Königswiesen bietet Potenzial, um jungen Stimmen und Zukunftsanliegen im öffentlichen Raum Sichtbarkeit zu verschaffen.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Kernfragestellungen des Projektes

Wie können künstlerische Beteiligungsformate im öffentlichen Raum gestaltet werden, um einen wirksamen generationsübergreifenden Dialog zu fördern?

Welche kreativen Methoden ermöglichen es unterschiedlichen Generationen, sich aktiv, nachhaltig und lösungsorientiert mit komplexen gesellschaftlichen Zukunftsfragen auseinanderzusetzen?

Wie kann Kunst im öffentlichen Raum Klimawandel- und Nachhaltigkeitsthemen sichtbar machen, ohne Abwehrhaltungen zu verstärken, und stattdessen konstruktive Gespräche über Lebensstile und Zukunftsverantwortung anregen?

Die Kernzielsetzungen des Projektes

- *Sichtbare Einbindung von Schüler*innen in lokale Nachhaltigkeitsagenden*
- *Förderung ästhetisch-künstlerischer Auseinandersetzung mit regionalen Themen*
- *Gestaltung der Durchgänge am Schulcampus als „Outdoor-Insektarium“ zur Sensibilisierung für Biodiversität und Klimaschutz.*
- *Etablierung eines innovativen, übertragbaren Formats für schulische Partizipation an Gemeinwohl- und Gestaltungsprozessen*
- *Förderung des Interesses an handwerklich-kreativen Berufsfeldern*
- *Aktivierung regionaler Handwerkstraditionen (z.B. Bauernmalerei, Hinterglasmalerei, Blaudruck) im Kontext von Bildung und Nachhaltigkeit*
- *Stärkung regionaler Identität und intergenerationeller Dialoge*

Nicht-Ziele

Vermeidung von künstlerischen Ausdrucksformen, die polarisieren, spalten oder eine destruktive Debattenkultur fördern. Ausschluss von rein dekorativen oder kommerziell motivierten Kunstprojekten ohne gesellschaftlichen Mehrwert.

Daraus ergeben sich die folgenden SMART-Ziele

SMART-Ziel 1: Materialsponsoring durch regionale Unternehmen bis Juni 2025

Mindestens drei regionale Unternehmen haben am Projekt teilgenommen und unterstützten dieses aktiv durch Material-Sponsoring.

SMART-Ziel 2: Beteiligungsworkshops zur Designentwicklung Anfang Juli 2025

Mindestens ein praxisorientierter Workshop wurde durchgeführt, in denen traditionelle und moderne Gestaltungstechniken vermittelt und gemeinsam angewendet wurden.

SMART-Ziel 3: Umsetzung eines Rural Art in Königswiesen bis Juli 2025

Ein großflächiges „Rural Art“ am Schulcampus Königswiesen mit mindestens 10 Jugendlichen und 5 Vertretern älterer Generationen wurde mit der Methode „generationenübergreifender Kunst-Dialog“ umgesetzt.

Ablauf des Projekts:

Vorlaufzeit: 2 Monate

Projektabschluss: Juli 2025

Initiierung des Projektes:

Das Projekt entstand im Rahmen eines Ideenmeetings mit regionalen Stakeholdergruppen im Oktober 2024, bei dem wirkungsvolle Initiativen zur Jugendförderung in der Gemeinde entwickelt wurden. Dabei wurde der Wunsch formuliert, die sanierungsbedürftige Bushaltestelle am Schulcampus künstlerisch aufzuwerten und die zentrale Umlaufzone des täglichen Schulverkehrs mit positiven, sinnstiftenden Botschaften zu gestalten.

Expert:innen des Projektes:

Farbsponsoring und Materialberatung: Firma Sefra → Christian Wolfram, Dozent Kunstuni Linz
Workshopleitung: MRM Elisabeth Schmidt → Organisation, Gruppencoaching & Wandgestaltung
Workshopassistent: Pädagog:innen MS Königswiesen

Fachliche Begleitung Projektkonzept: Hochschule für Agrar und Umweltpädagogik Wien

Elemente der Projektentwicklung

1. Recherche

Im Zuge der Projektvorbereitung wurde eine umfassende Internetrecherche zu vergleichbaren Initiativen durchgeführt. Ein erster Schwerpunkt lag auf der Analyse der Wirksamkeit von Kunst im öffentlichen Raum. Dabei wurden wissenschaftliche Studien im gesellschaftlichen Kontext geprüft und auf ihre Übertragbarkeit hin untersucht. Zusätzlich wurde ein einstündiges Interview mit dem Projektentwickler von „Wiener Wand“ geführt, um Best-Practice-Tipps für die Umsetzung zu erhalten. Zur technischen Umsetzung wurde ein Sachverständiger für Farben und Lacke konsultiert, der fachliche Empfehlungen zu Fassadengrundierungen und baurechtlichen Vorgaben gab. Zudem wurde mit dem Großfarbhandel Sefra eine kostenlose Prüfung der vorgesehenen Rural Art-Flächen vereinbart, um optimale Material-voraussetzungen sicherzustellen. Darüber hinaus wurden Kontakte zu potenziellen Workshopleitungen aus dem Künstlerkollektiv „Graffiti Art Wien“ geknüpft, um qualifizierte Begleitung für die geplanten kreativen Prozesse sicherzustellen.

Ergebnis der Recherche kurz & bündig

KUNST IM ÖFFENTLICH LÄNDLICHEN RAUM

BEST PRACTICE BEISPIELE WIEN & NÖ

Turn der Zukunft: <https://silosophie.at/>

Erster PV Siloturm in Engelhartstetten
Kunst & Forschungsprojekt der TU Wien
ZIEL: Leuchtturmprojekt zur
Energiewende, Realisierung weiterer
Silos, Erschließung neuer touristischer
Trendfelder, nachhaltiger Kulturtourismus

Die Wiener Wand: <https://www.wienerwand.at/#project>

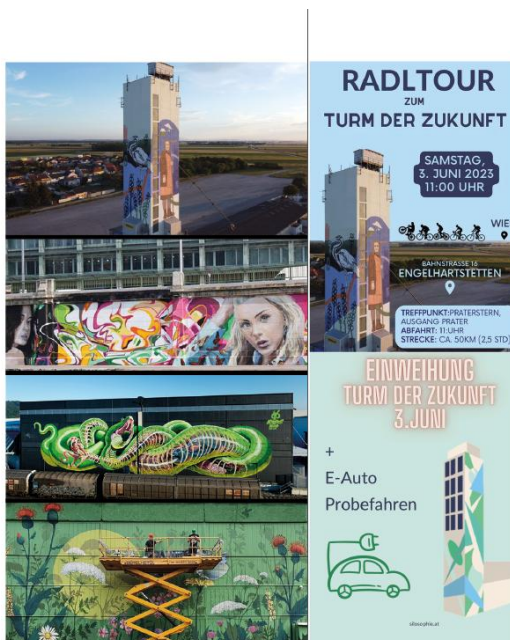
Freie Urban Art Flächen der Stadt Wien
Projekt vom Wiener Bildungs Server
ZIEL: Urban Art in den öffentlichen
& legalen Raum bringen und fördern

Mural Harbor: <https://muralharbor.at/>

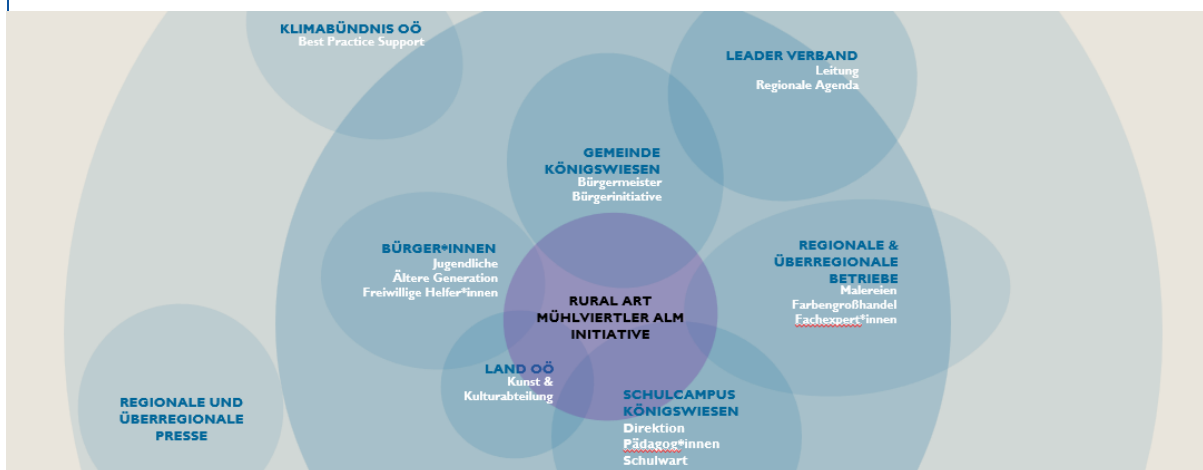
Mural Art Galerie am Hafen Linz
eines der weltweit größten
Projekte für Urban Art Galleries
ZIEL: Touristische Nutzung
in der Kunst- & Kulturvermittlung

Mondolo:

<https://mondolo.hu/elkeszult-egy-ujabb-orias-falfestmeny-veget-ert-a-szegedi-beporzo-hadmuelet/>
Environmental
<https://youtu.be/W7vR3M020PA>
ZIEL: Biodiversitätsprojekt und Naherholung im
städtisch-industriellen Raum mit niederschwelliger
Bewusstseinsbildung



2. Stakeholdermapping (eingebundene Akteursgruppen)



3. Kollegiale Fallberatung

Im Rahmen der kollegialen Fallberatung wurde das Projekt aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Zentrale Themen des Gesprächs waren die Herausforderungen in der Ansprache der Jugendlichen, die Integration der lokalen Bevölkerung sowie die technische Umsetzung der Wandgestaltungen. Die Teilnehmenden brachten unterschiedliche Expertisen ein und diskutierten mögliche Lösungsansätze, darunter die stärkere Zusammenarbeit mit Schulen, die Einbindung lokaler Vereine und die gezielte Öffentlichkeitsarbeit über soziale Medien.

Maßnahmenplan

1. Anfertigung eines Einladungssujets 	Elisabeth	17. März 25	Sujet angefertigt
2. Terminliche Einteilung der Zuständigkeiten & Support vor Ort (Verpflegung, Vorbereitung der Arbeitsmittel)	Lisa	18. März 25	Zuständigkeiten zugeteilt
3. Erstellung der Materialliste	Elisabeth	15. Juni 25	Materialliste erstellt

4. Besorgung der Arbeitsmittel	Elisabeth	20. Juni 25	
5. Teilnehmerorganisation & persönliche Ansprache	Lisa	20. Juli 25	Teilnehmerliste erstellt
6. Arbeitsvorbereitung (Boden Abdeckung, Auftrag Grundierung)	Freiw.	5. Juli 2025	
7. Aufbau der Arbeitsbereiche (Workshop Designentwicklung & Wandgestaltung Outdoor)	Freiw.	6. Juli 2025	
8. Umsetzungszeitraum Rural Art		7. – 11. Juli 25	Rural Art umgesetzt
9. Videoschnitt & Fotodokumentation	FUJI	7. – 11. Juli 25	
10. UV Schutzlasur	Freiw.	12. Juli 2025	
11. Kurzvideo & Presseaussendung	Elisabeth	15. Juli	Video & Presstext erstellt

Kosten: 500 €

Ein Großteil der benötigten Farben wurde uns von SEFRA aus einem Projekt der „Wiener Wand“ zur Verfügung gestellt. Ergänzend konnten aus einem alten Atelierfundus ausgemusterte Pinsel und Maltücher ausgeliehen werden. Arbeitsmaterialien für Abdeckungen sowie fehlende Farben wurden gesondert angeschafft und durch die Bürgerinitiative gesponsert. Die Workshopleitung sowie die Assistenz erfolgten unentgeltlich als gemeinwohlorientierter Beitrag für Kunst mit Sinn im öffentlichen Raum.

Nachweisbare beziehungsweise zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Da es sich bei dem Projekt primär um eine Maßnahme der Bewusstseinsbildung handelt, können keine unmittelbar quantifizierbaren THG-Einsparungen in Tonnen ausgewiesen werden. Die Wirkung liegt vielmehr in der langfristigen Sensibilisierung für Klimawandelanpassung, nachhaltige Mobilität, Biodiversität und verantwortungsbewusstes Handeln im öffentlichen Raum.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Erreichung der Projektziele:

Die gesetzten Projektziele wurden vollständig erreicht. Der Bus-Wartebereich des Schulcampus wurde künstlerisch aufgewertet und als öffentlich sichtbarer Gestaltungsraum neu interpretiert. Durch die großflächige Wandgestaltung konnten Themen wie Biodiversität, regionale Artenvielfalt, Klimawandelanpassung und nachhaltige Mobilität niederschwellig und jugendnah vermittelt werden. Gleichzeitig wurde die Aufenthaltsqualität an einem zentralen Verkehrsknotenpunkt deutlich verbessert und das Interesse der Jugendlichen an kreativen Gestaltungsformen sowie an gesellschaftlich relevanten Zukunftsthemen gestärkt.

Teilnahme an Wettbewerben oder Auszeichnungen:

Das Projekt hat an keinen Wettbewerben teilgenommen und keine Preise oder Auszeichnungen erhalten. Der Schwerpunkt lag auf der partizipativen Umsetzung und der sichtbaren Wirkung im öffentlichen Raum.

Darstellung in Medien und auf Homepages:

Das Projekt wurde medial beziehungsweise online publiziert (siehe Linkliste)

Vorstellung gegenüber der Bevölkerung und Resonanz:

Das Projekt wurde der Bevölkerung durch die sichtbare Umsetzung im öffentlichen Raum sowie über die begleitende Kommunikation vorgestellt. Die Rückmeldungen aus dem Umfeld der Schule, der Gemeinde und von lokalen Stakeholdern waren sehr positiv. Besonders hervorgehoben wurden die gestalterische Aufwertung des bislang wenig attraktiven Wartebereichs, die sinnvolle Einbindung junger Menschen.

Probleme und Hindernisse:

Eine zentrale Herausforderung lag in der Erreichung, Motivation und kontinuierlichen Aktivierung der Jugendlichen. Dabei zeigte sich, dass Peer-to-Peer-Ansätze, persönliche Ansprache und konkrete Anreize be-

sonders hilfreich sind. Als unterstützend wurden etwa Zertifikate, sichtbare Anerkennung des Engagements oder eine Anrechnung beziehungsweise Würdigung im schulischen Kontext genannt. Insgesamt konnten diese Herausforderungen gut bewältigt werden und liefern wertvolle Erkenntnisse für künftige Projekte.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt zeigt, dass künstlerische Beteiligungsprozesse im öffentlichen Raum ein wirksames Instrument sind, um Jugendliche für Nachhaltigkeit, Biodiversität, Klimawandelanpassung und aktive Mitgestaltung zu sensibilisieren. Der neu gestaltete Bus-Wartebereich wirkt langfristig als sichtbarer Impulsgeber am Schulcampus und kann in Unterricht, Projektwochen oder Gemeindeaktivitäten eingebunden werden. Die Nachhaltigkeit zeigt sich auch in der Weitergabe der entwickelten Methoden und Erfahrungen: Die erarbeiteten Unterlagen wurden an die „Jugendtankstelle Mühlviertler Alm“ übergeben und stehen künftigen Projekten als erprobte Grundlage zur Verfügung. Eine Reflexionsrunde mit der Bürgerinitiative ist für Oktober im Rahmen der Vorbereitungen zur Kleidertauschparty geplant, um Erfahrungen auszuwerten und weiter nutzbar zu machen. Für künftige Projekte wird empfohlen, Jugendliche frühzeitig einzubinden, Peer-to-Peer-Formate sowie sichtbare Anerkennung, Zertifikate oder schulische Würdigungen als Motivationselemente mitzudenken. Zudem sollten Kooperationen mit Schulen, Vereinen, Betrieben, Kunstschaffenden und zivilgesellschaftlichen Initiativen weiter ausgebaut werden. Das Projekt kann als übertragbares Modell für partizipative Kunst- und Nachhaltigkeitsinitiativen im ländlichen Raum dienen.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.energiebezirk.at/kreativprojekt-der-ms-koenigswiesen-bringt-die-natur-in-den-schulhof/>
<https://www.energiebezirk.at/bunte-zwischenbilanz/>
<https://www.tips.at/nachrichten/freistadt/kultur/692148-koenigswiesen-als-freiluft-atelier-von-grau-zu-wow>

Engagement im Austausch zwischen KEMs sowie Öffentlichkeitsarbeit und Energiebuchhaltung

Beschreibung der Aktivitäten im Wissensaustausch zwischen den Klima- und Energie-Modellregionen.

Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Web-site – Best-Practice Beispiele	https://www.energiebezirk.at/kem-muehlviertler-alm/
Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium beziehungsweise beim Markt der Ideen)	Vorstellung Bedarfsevaluierung & Finanzierung kommunaler Energieprojekte (Fokus dezentrale Speicher – Erhöhung Eigenversorgungsgrad) mit eFabrik in Arbeitsgruppe Hauptveranstaltung Schallerbach

Energiebuchhaltung – Darstellung der Umsetzung der Energiebuchhaltung in der Region (welche Gemeinden führen Energiebuchhaltung in welchem Umfang durch).

In der KEM Mühlviertler Alm führen alle zehn Mitgliedsgemeinden eine lückenlose Energiebuchhaltung durch. Die Energiebuchhaltung wurde in der Region standardisiert und wird jährlich aktualisiert. Erfasst werden zentrale kommunale Verbrauchsbereiche wie Strom, Wärme, PV-Erträge, Straßenbeleuchtung sowie Energieaufwendungen im Bereich kommunaler Fahrzeuge.

Die Datenerhebung wird durch die KEM-Assistenz vorbereitet und strukturiert begleitet. Durch gezielten technischen und organisatorischen Support direkt in den Gemeinden konnten offene Fragen geklärt, fehlerhafte oder unvollständige Einträge bereinigt und ein einheitlicher Qualitätsstandard aufgebaut werden. Besonders wirksam waren persönliche Beratungsgespräche, Arbeitsgruppentermine und die enge Abstimmung mit den zuständigen Gemeindemitarbeiter*innen.

Mittlerweile ist die Datenkompetenz in den Gemeinden so weit gestärkt, dass die jährliche Eintragung im aktuellen Erhebungsjahr reibungslos und ohne Rückfragen funktioniert. Damit steht der Region eine belastbare, vergleichbare Datengrundlage zur Verfügung. Aktuell werden die Gemeinden zudem schrittweise auf die Einführung eines einheitlichen Energiemonitoring-Tools vorbereitet, um die Qualität, Vergleichbarkeit und langfristige Nutzbarkeit der Energiedaten erheblich zu verbessern.

Kurze Beschreibung in tabellarischer Form bezüglich der durchgeführten Publikationen/Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen im Rahmen der Maßnahmenumsetzung

Publikationen

Name	Datum	MN #
Website Schulen / Holzforscherbox – St. Georgen / Walde	März 2026	M4
Website Schulen / MS Königswiesen: Klimaworkshops	Oktober 2025	M6
Website Schulen / MS Königswiesen: Selfiearea	Juni 2025	M6
Website Schulen / MS Königswiesen: Holzforscherbox	Februar 2026	M4
Website MV Alm / Holz.Region.Genial Seitenerstellung	März 2026	M4
Website MV Alm / Holzwirtschaftsbetriebe im Überblick	26. März 2026	M4
Website MV Alm / Musikhaus Kaltenberg – regionales Vorzeigeprojekt	26. März 2026	M4
Website MV Alm / Rodungsgeschichte Freiwald	26. März 2026	M4
Website MV Alm / Drei Generationen Buchner-Holzbaumeister	20. Juni 2026	M4
Website EBF / Gemeindeberatungsteam Seitenerstellung	Oktober 2025	M3
Website EBF / KEM Mühlviertler Alm – Schwerpunkte Seitenerstellung	März 2025	M1
EBF Webbericht / KEM-Hauptveranstaltung 2026: Green Financing	29. Mai 2026	M1
EBF Webbericht / Benjamin Berger MSc neuer Manager KEM Alm	17. Juni 2026	M1
EBF Webbericht / Stellenausschreibung Projektmanager:in KEM Alm	9. April 2026	M1

EBF Webbericht / Entlang am Grünen Band in den Thüringer Wald	1. April 2026	M1
EBF Webbericht / Erste Holzbaubroschüre der MV Alm präsentiert	1. April 2026	M4
EBF Webbericht / Landwirtschaft und Holzbau im Fokus	1. April 2026	M4
EBF Webbericht / Wichtige Impulse beim Holzbausymposium	1. April 2026	M4
EBF Webbericht / Biolumineszenz – ein Jahr Sparringpartner	1. April 2026	M6
EBF Webbericht / Holzforscherbox – Lehrmittelaktion für Mittelschulen	17. März 2026	M4
EBF Webbericht / Nachbericht Energieforum 2026	1. April 2026	M2
EBF Webbericht / Holzbausymposium Mühlviertler Alm	17. März 2026	M4
EBF Webbericht / Holznetzwerk 2025: Nächste Schritte für die Region	18. Nov 2025	M4
EBF Webbericht / Gelungener Auftakt: HofLabor mit BIO AUSTRIA	18. Nov 2025	M7
EBF Webbericht / Selfiearea an der MS Königswiesen	27. Oktober 2025	M6
EBF Webbericht / Farbenfrohe Aktion für sichere Schulwege	27. Oktober 2025	M6
EBF Webbericht / 20 Jahre Energiebezirk Freistadt	27. Oktober 2025	M1
EBF Webbericht / Junge Klimachecker am Werk	21. Oktober 2025	M6
EBF Webbericht / Impulse für Jugendpartizipation in der MV Alm	22. Oktober 2025	M6
EBF Webbericht / Bad Zell: Edelpilz-Workshop zeigt Zukunftspotenz	22. Oktober 2025	M7
EBF Webbericht / Edelpilz-Kochkurs in Bad Zell	30. Sept 2025	M7
EBF Webbericht / Sicher unterwegs mit dem E-Bike für Senioren	30. Sept 2025	M5
EBF Webbericht / Bunte Zwischenbilanz	1. Juli 2025	M6
EBF Webbericht / Erfolgreiche Prozessoptimierung im Projektteam	1. Juli 2025	M2
EBF Webbericht / Biolumineszenz trifft Bildungsauftrag	27. Juni 2025	M6
EBF Webbericht / MS Königswiesen bringt die Natur in den Schulhof	27. Juni 2025	M6
EBF Webbericht / Neuer Podcast mit dem Mühlviertel Tourismus	1. Juli 2025	M5
EBF Webbericht / Königswiesen – kleine Runde, große Wirkung	26. Juni 2025	M5
EBF Webbericht / Holz entdecken – direkt im Klassenzimmer	27. Juni 2025	M4
EBF Webbericht / Kidical Mass Königswiesen – für sichere Mobilität	9. Juni 2025	M5
EBF Webbericht / Gemeinsam für die Energiezukunft	30. Mai 2025	M1
EBF Webbericht / Next Generation Holz – Lehrlingsdrehtag #3	29. April 2025	M4
EBF Webbericht / Kompetenz für regionale Entwicklung	29. April 2025	M1
EBF Webbericht / Einblicke hinter die Werkstatttüren – junge Talente	29. April 2025	M4
EBF Webbericht / Next Generation Holz – Lehrlingsdrehtag #2	29. April 2025	M4
EBF Webbericht / Next Generation Holz – Lehrlingsdrehtag #1	29. April 2025	M4
EBF Webbericht / Fachexkursion innovativen Leerstandsnutzung	1. April 2025	M7
EBF Webbericht / Gemeinde-Beratungstour in der Mühlviertler Alm	10. März 2025	M3
EBF Webbericht / Gesundheitstag in Bad Zell	10. März 2025	M1
EBF Webbericht / Webinarreihe Fit für EED III	5. März 2025	M2
EBF Webbericht / KEM-Fachexkursion Greazeigs	20. Februar 2025	M7
EBF Webbericht / Weiterführung der KEM MV Alm ist gestartet	20. Februar 2025	M1
EBF Webbericht / Wie wir uns die Zukunft zurückholen	20. Jänner 2025	M1
Podcast / KEM Mühlviertler Alm Managementwechsel	24. Juni 2026	M1
Podcast / Holzbausymposium 2 – zukunftsfitte Baukultur	15. Juni 2026	M4
Podcast / Holzwege in die Zukunft	13. Mai 2026	M4
Podcast / Ein Haus für die Musik-Kaltenberg baut mit Holz	20. April 2026	M4
Podcast / Pro:Holz – wir bauen Zukunft mit Holz	10. Februar 2026	M4
Podcast / Mühlviertel Tourismus	25. Juni 2025	M5
Podcast / Solar Sky Park Freistadt – Smarte Innovationen	9. Jänner 2025	M5
Podcast / FRF Greenjobs in der Holzwirtschaft, Teil 1	12. Juni 2025	M4
Podcast / FRF Greenjobs in der Holzwirtschaft, Teil 2	19. Juni 2025	M4
Podcast / FRF Greenjobs in der Holzwirtschaft, Teil 3	26. Juni 2025	M4
Podcast / FRF Greenjobs in der Holzwirtschaft, Teil 4	3. Juli 2025	M4

Podcast / FRF Fokus Wissen: 20 Jahre Energiebezirk Freistadt	23. Okt 2025	M1
Video / Was haben Glühwürmchen mit Handys zu tun? Biolumineszenz	17. März 2026	M6
Video / Übermorgen	27. Okt 2025	M1
Video / Rural Art Mühlviertler Alm	22. Okt 2025	M6
Video / Mittelschule Königswiesen Kunstprojekt zum Thema Artenvielfalt	17. Juli 2025	M6
Video / Lehrlingskampagne Mühlviertler Alm	14. April 2025	M4
Video / BioLEMs Leuchttechnologie der Zukunft	22. April 2025	M6
Video / DorfTV / Lebenswelten für morgen: Holz Teil 1	13. Juni 2025	M4
Video / DorfTV / Lebenswelten für morgen: Holz Teil 1	21. Juni 2025	M4
Video / DorfTV / Lebenswelten für morgen: Holz Teil 1	21. Juli 2025	M4
Video / DorfTV / Lebenswelten für morgen: Holz Teil 1	23. Juli 2025	M4
Newsletter Schulen / Blühende Straßen	Jänner 2025	M5
Newsletter Schulen / Selfie Arena MS Königswiesen	Jänner 2025	M6
Newsletter EBF / Interview Anschöber	Jänner 2025	M1
Newsletter EBF / Start der Modellregion MV Alm	Februar 2025	M1
Newsletter EBF / Gesundheitstag Bad Zell	März 2025	M1
Newsletter EBF / Gemeindeberatungstour	März 2025	M3
Newsletter ALM / Mikrogreens	März 2025	M7
Newsletter EBF / Lehrlingsdrehtage in der Alm	April 2025	M4
Newsletter EBF / Region on Board	April 2025	M1
Newsletter EBF / Podcast Nachhaltiger Tourismus	Mai 2025	M5
Newsletter EBF / Holzforscherbox	Juni 2025	M4
Newsletter EBF / Schulprojekt in Königswiesen	Juni 2025	M6
Newsletter EBF / BIOLEMS auf der HTW Dresden	Juni 2025	M6
Newsletter ALM / Lehrlingsreportage	Juni 2025	M4
Newsletter EBF / Edelpilzworkshop	Sept 2025	M7
Newsletter EBF / Seniorenradtraining in Schöna	Sept 2025	M5
Newsletter ALM / Graffiti Kunst für den Schulhof	Sept 2025	M6
Newsletter EBF / Hochschulelehrgang Nachbericht	Okt 2025	M1
Newsletter EBF / Pilzworkshop Nachbericht	Okt 2025	M7
Newsletter EBF / 20 Jahre EBF	Okt 2025	M1
Newsletter KEM / Die Kunst des Klimaschutzes	Okt 2025	M1
Newsletter EBF / Holznetzwerk Treffen	Nov 2025	M4
Newsletter EBF / Hoflabor mit BIO AUSTRIA	Nov 2025	M7
Newsletter KEM / Schüler gestalten Selfiestationen	Nov 2025	M6
Newsletter EBF / Holzbausymposium	März 2026	M4
Newsletter EBF / Holzforscherbox	März 2026	M4
Newsletter ALM / Holzbausymposium MV Alm	März 2026	M4
Newsletter EBF / Alm-Besuch Holzbauexperte Ammann	April 2026	M4
Newsletter EBF / Holzbaubroschüre MV Alm	April 2026	M4
Newsletter EBF / Jobausschreibung KEM Alm	April 2026	M1
Newsletter EBF / Energieforum Nachbericht	April 2026	M2
Newsletter EBF / Biolumineszenz	Mai 2026	M6
Newsletter EBF / KEM Kongress 2026 in Schallerbach	Juni 2026	M1

Presseaussendungen

Thema	Medium	Datum	MN #
Weiterführung der KEM Mühlviertler Alm gestartet	Almpost	Mai 2025	M0
Holz, Handwerk und klimafittes Bauen	Almpost	Jänner 2026	M4

Regionales Holzbauprojekt in Kaltenberg geht an den Start	MeinBezirk	16.11.2023	M4
Großes Interesse an Holzbausymposium der Mühlviertler Alm	MeinBezirk	20.03.2026	M4
Eine neue Broschüre vorgestellt	MeinBezirk	13. 05. 2026	M4
KB Musiker stellen Tannenholz für eigenen Probenraum bereit	OÖN	14.11.2025	M4
Holzbausymposium	Rundschau	27.03.2026	M4
Königswiesen als Freiluft-Atelier: von grau zu wow	Tips	25.07.2025	M6
20 Jahre Energiebezirk Freistadt	Tips	17.10.2025	M0
Holz, Technik und Energieeffizienz: nachhaltiges Bauen heute	Tips	20.10.2025	M4
Das Haus von der Couch aus planen	Tips	20.10.2025	M4
Architekt Richard Steger zu Gast	Tips	29.10.2025	M4
Schüler aus Königswiesen gehen „Fit in die Klimazukunft“	Tips Online	05.11.2025	M6
Holzbausymposium auf der Mühlviertler Alm setzt Impulse	Tips	16.04.2026	M4

Veranstaltungen

Thema	TN	Online/Präs	Datum	MN #
Innovative Leerstandsnutzung auf Höfen mit MikroGreens	13	Präsenz	25. März 25	M7
Schulworkshop Fast Fashion mit MS Königswiesen	154	Präsenz	28. März 25	M6
Basics der EED3 mit Schwerpunkt Inventarliste	70	Online	31. März 25	M3
Die EED3 und Energieausweise	50	Online	7. April 25	M3
Effizienzsteigerung durch Energiemonitoring	35	Online	28. April 25	M3
Kidical Mass mit Radsicherheitstraining	35	Präsenz	7. Juni 25	M5
Kinder Radsicherheitstraining St. Leonhard	12	Präsenz	14. Juli 25	M5
Kinder Radsicherheitstraining Schönaun	12	Präsenz	15. Juli 25	M5
Schulprojekt Rural Art MS Königswiesen	18	Präsenz	11. -12 Sept 25	M6
E-Bike Training Schönaun	11	Präsenz	17. Sept 25	M5
Produktentwicklung Veredelung von Pilzen mit LFI	14	Präsenz	14. Okt 25	M7
Holzbautreffen Königswiesen	23	Präsenz	6. Nov 25	M4
EEG Infoveranstaltung Kaltenberg (Gremium)	13	Präsenz	12. Nov 25	M3
Hoflabor mit BIO AUSTRIA	24	Präsenz	14. Nov 25	M7
Holznetzwerktreffen Kaltenberg	15	Präsenz	26. Jän 26	M4
Gemeinde Energieforum	45	Präsenz	10. März 26	M2
Runder Tisch Holzbau Generationen Holzbau	11	Präsenz	27. März 26	M4
Gesamtteilnahme an Veranstaltungen der KEM 545 Personen				

Social-Media-Aktivität – Nennung der Profile und ungefähre Anzahl der jeweiligen Posts

<https://www.facebook.com/energiebezirk>

<https://www.facebook.com/profile.php?id=61555525076706>

https://www.instagram.com/energiebezirk_freistadt/

Es wurden 190 Posts erstellt. Die Summe der Aufrufe beträgt 245991 Klicks

5. Abweichungen und Weiteres bezüglich Projektumsetzung

Änderungen im Modellregionsmanagement

Hinweis: Änderungen im Modellregionsmanagement (Manager oder Managerin beziehungsweise Assistenz) müssen generell im **Vorhinein** angesucht werden, die Darstellung der Änderungen muss hier genau ausgeführt sein und mit den exakten Daten angeführt werden.

Start der Umsetzung- beziehungsweise Weiterführungsphase: 1. Jänner 2025

Ende der Umsetzung- beziehungsweise Weiterführungsphase: 31. Dezember 2027

Das Modellregionsmanagement hat sich im Laufe der Umsetzungs- oder Weiterführungsphase geändert:

Ja, das Modellregionsmanagement der KEM Mühlviertler Alm hat sich im Laufe der Umsetzungs-/Weiterführungsphase geändert. Die Stelle wurde mit **15.06.2026** nachbesetzt. Die Funktion wurde von **Elisabeth Schmidt** an **Benjamin Berger** übergeben.

Schriftliche Darstellung der Änderungen gegenüber dem eingereichten Umsetzungskonzept beziehungsweise dem Weiterführungsantrag:

Gegenüber dem eingereichten Umsetzungskonzept bzw. Weiterführungsantrag kam es zu einer personellen Änderung in der Position des Modellregionsmanagements. Elisabeth Schmidt beendete ihr Dienstverhältnis mit 01.07.2026. Benjamin Berger wurde mit 15.06.2026 als neuer Modellregionsmanager der KEM Mühlviertler Alm eingesetzt. Zur Sicherstellung einer geregelten Übergabe und Einarbeitung erfolgte ein strukturiertes Onboarding. Dieses fand von 15.06.2026 bis 30.06.2026 analog bzw. persönlich statt und wurde von 01.07.2026 bis 15.07.2026 online fortgeführt. Es kam zu einer geregelten Übergabe der Unterlagen und Aufgaben. Im Zuge der Übergabe wurden die relevanten Projektunterlagen, laufenden Arbeitspakete, Termine, Berichts- und Dokumentationspflichten, Abstimmungen mit Projektpartner sowie offene Aufgaben an Benjamin Berger übergeben. Durch die zeitliche Überschneidung und das strukturierte Onboarding konnte eine geordnete und kontinuierliche Weiterführung der Modellregionsarbeit sichergestellt werden.

Von wann bis wann wurde mit exaktem Datum von wem in der Position des Managers oder der Managerin gearbeitet?

Die Position des Modellregionsmanagements wurde von Elisabeth Schmidt vom 1. Februar 2023 bis zur Beendigung ihres Dienstverhältnisses mit 01.07.2026 wahrgenommen. Die Stelle wurde mit 15.06.2026 durch Benjamin Berger nachbesetzt. Benjamin Berger übt seither die Funktion des Modellregionsmanagers der KEM Mühlviertler Alm aus. Im Zeitraum von 15.06.2026 bis 01.07.2026 bestand eine zeitliche Überschneidung, die für die geregelte Übergabe und Einschulung genutzt wurde.

Von wann bis wann wurde mit exaktem Datum von wem in der Position der Assistenz gearbeitet?

In der Position der Assistenz kam es zu keiner Änderung. Die Assistenz wurde im gesamten relevanten Zeitraum unverändert von Margit Huber wahrgenommen.

Wann wurde der Wechsel der KPC bekanntgegeben?

Der Wechsel des Modellregionsmanagements wurde der KPC telefonisch im März 2026 und am 30.06.2026 schriftlich bekanntgegeben.

Kam es zu einer Kostenänderung? Wenn ja, wurde diese Änderung der KPC schriftlich anhand der dafür vorgesehenen Formulare dargelegt?

Ja, durch die Änderung im Modellregionsmanagement kam es zu einer Kostenänderung im Bereich der Personalkosten betreffend Benjamin Berger. Die Kostenänderung wurde der KPC schriftlich anhand der dafür vorgesehenen Formulare dargelegt und am 30.06.2026 an die KPC übermittelt. Das ergänzte Leistungsverzeichnis sowie der Dienstvertrag des neuen Modellregionsmanagers Benjamin Berger sind dem Zwischenbericht als Plausibilisierung beigelegt.

Abweichungen in der Programmumsetzung Es wurden keine Maßnahmenänderungen vorgenommen.

Fördernde Aspekte in der Umsetzung:

Ein wesentlicher förderlicher Aspekt in der Umsetzung der Maßnahmen war der kontinuierliche und vertrauensvolle Austausch mit den Gemeinden der KEM Mühlviertler Alm. Durch die über Jahre aufgebauten Kommunikationsstrukturen mit Gemeinden, LEADER-Region, regionalen Betrieben und Fachexpert:innen konnten Herausforderungen frühzeitig erkannt und praxisnahe Lösungen entwickelt werden. Besonders positiv wirkte der Aufbau eines eigenen Supportsystems im Bereich Energiemonitoring. Im Zuge der Vorbereitung auf die EED-III-Umsetzung wurden die Gemeinden bei der Erfassung, Bewertung und Aufbereitung ihrer Gebäudedaten unterstützt. Auch der Sozialhilfverband wurde mit seinen Gebäuden eingebunden. Dadurch konnten Beratungsleistungen rasch bereitgestellt und Evaluierungshilfen angeboten werden. Die fristgerechte und lückenlose Erfüllung des Gebäudeinventars gelang in allen Gemeinden der KEM-Region. Förderlich waren zudem neue Kooperationen mit Consultingunternehmen für energiewirtschaftliche Planungen. Gemeinsam mit der Erste Bank konnten Maastricht-konforme Finanzierungsmöglichkeiten im Kleininvestitionsbereich entwickelt werden. Dadurch erhalten Gemeinden zusätzlichen Handlungsspielraum für Effizienzmaßnahmen, Eigenverbrauchsoptimierung und kommunale Photovoltaikanlagen. Ein weiterer Erfolgsfaktor war der Vertrauensaufbau zu proHolz Oberösterreich sowie der Wissenstransfer zu kommunalen Prüfprozessen, insbesondere im Zusammenhang mit IKD und Kostendämpfungsverfahren. Der dreijährige Aufbau des Holzwirtschaftsnetzwerks Mühlviertler Alm trug wesentlich dazu bei, regionale Holzbaukompetenz zu stärken, QHS-zertifiziertes BSH-Verbundholz vermehrt in kommunalen Bauprojekten einzusetzen und Kooperationen zwischen regionalen Betrieben auszubauen.

Hinderliche Aspekte in der Umsetzung:

Ein wesentlicher hinderlicher Aspekt war die angespannte finanzielle Situation vieler Gemeinden der KEM Mühlviertler Alm. Aufgrund des hohen Anteils an Härteausgleichsgemeinden bestehen in der Region oftmals nur eingeschränkte finanzielle und personelle Ressourcen. Selbst bei guten Förderquoten können notwendige Eigenmittel nicht immer bereitgestellt werden. Dies führte zu Verzögerungen oder zu einem Investitionsstillstand bei kommunalen Energie- und Klimaschutzmaßnahmen. Gerade Projekte im Bereich Energieeffizienz, Sanierung, Photovoltaik und kommunale Gebäudeentwicklung mussten daher besonders sorgfältig auf Finanzierbarkeit, Wirtschaftlichkeit und langfristige Wirkung geprüft werden. Die angespannte Budgetsituation verlangsamte damit die Umsetzung investiver Maßnahmen erheblich. Eine weitere Herausforderung stellte die Vorbereitung auf die EED-III-Umsetzung dar. Die Anforderungen an das kommunale Gebäudeinventar waren mit hohem organisatorischem und fachlichem Aufwand verbunden. Viele Gemeinden verfügten zu Beginn nur über uneinheitliche Datenstände oder begrenzte interne Kapazitäten für die Aufbereitung der erforderlichen Informationen. Erst durch den Aufbau eines eigenen regionalen Supportsystems durch die KEM konnte diese Herausforderung strukturiert bewältigt werden. Auch im Bereich Mobilität bestehen weiterhin erhebliche Hürden. Geringe Siedlungsdichte, große Distanzen und begrenzte öffentliche Verkehrsangebote erschweren die Entwicklung klimafreundlicher Mobilitätslösungen. Dieses Arbeitspaket bleibt daher eine zentrale Herausforderung und wird in der nächsten KEM-Periode gemeinsam mit LEADER und dem Landwirtschaftsnetzwerk vertieft bearbeitet.

Vorschau auf die weitere Maßnahmenumsetzung

Maßnahme 0 – Projektmanagement

Ab Q3 2026 liegt der Schwerpunkt im Projektmanagement auf der Einarbeitung des neuen Modellregionsmanagements sowie auf der Optimierung interner Abläufe und Controllingprozesse. Insbesondere das Controllingsystem soll in festgelegten Intervallen aktualisiert und weiter geschärft werden. Parallel dazu erfolgt eine systematische Bereinigung alter Datenbanken sowie die Zusammenführung und Aktualisierung der Netzwerk- und Kontaktdaten. Für 2027 sind das KEM-Audit, der Endbericht sowie die Vorbereitung der nächsten Weiterführungsphase vorgesehen. Bereits jetzt werden erste Stakeholdergespräche geführt, um innovative Entwicklungsfelder zu identifizieren. Ergänzend werden persönliche Interviews mit Schlüsselpersonen und Beteiligungsworkshops vorbereitet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Intensivierung der Netzbildung mit innovativen Betrieben sowie auf dem Ausbau des Wissenstransfers in den Gremialstrukturen.

Maßnahme 1 – Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin über Social Media, Website, Newsletter, Gemeindezeitungen und regionale Medien fortgeführt, auch wenn das Arbeitspaket in den einzelnen Bereichen zu 100 % erfüllt ist. Inhaltli-

che Schwerpunkte sind die Bewerbung der Europäischen Mobilitätswoche in Gemeindegremien und Schulen, die Speicherinitiative zur Steigerung des Eigenversorgungsgrades sowie die Sichtbarmachung regionaler Umsetzungen. Ein besonderer Fokus liegt auf die redaktionelle Vorarbeit der Quartalsberichte in den Gemeindezeitzungen. Dieser Bereich wird in den Sommermonaten mit aktuellen Förderungen und wichtigen KEM Themen vorbereitet, da hier noch ein wesentlicher Umsetzungsteil offen ist, der im Herbst gezielt aufgeholt und erfüllt wird. Zusätzlich ist eine weitere Lehrlingskampagne mit den regionalen Tischlereien geplant, die schon im April 2026 bei den regionalen Tischlereien angeteasert wurde. Die Umfrageaktivitäten werden mit stärkerem Zielgruppenfokus umgesetzt, um blinde Flecken in der Wahrnehmung der KEM sowie die Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit nach außen gezielter zu evaluieren.

Maßnahme 2 – Kommunales Energiemanagement

Die Gemeinden werden weiterhin beim Aufbau und bei der Auswertung ihres kommunalen Energiemanagements unterstützt. Im Fokus stehen ein weiteres Energieforum zur Vorbereitung eines möglichen LEADER-Projekts für ein regionseinheitliches Energiemonitoring sowie daran gekoppelte Energie-Jour-fixes als effektives Austauschformat zwischen den Energiebeauftragten der Gemeinden und dem Modellregionsmanagement. Die Anforderungen der EED III, insbesondere die praxisbezogene Umsetzung der Artikel 5 und 6, werden den zuständigen Personen in den Gemeinden frühzeitig kommuniziert. Gleichzeitig werden erste strategische Bausteine für die Vorbereitung auf die verpflichtenden Einsparungsvorgaben bis 2030 gesetzt. Ziel ist es, die Gemeinden schrittweise bei der Digitalisierung ihrer Verbrauchsdaten zu begleiten, Finanzierungsmöglichkeiten für diesen Digitalisierungsschritt auszuloten, Jahresenergieberichte vorzubereiten und eine geordnete Abwicklung zur Erstellung und Evaluierung der Messstellenübersichten sicherzustellen.

Maßnahme 3 – Energieresilienz und Energieberatung

Ab Q3 2026 werden in diesem Arbeitspaket weitere Förder- und Fachberatungen für Gemeinden durchgeführt. Die aktuell laufenden Gebäudechecks mit dem Klimabündnis OÖ haben bereits wirksame Einsparungs- und Analyseergebnisse geliefert. Ziel ist es, diese Checks für alle Gebäude der kommunalen Inventarlisten durchzuführen, um eine fundierte analytische Grundlage für die nächsten Schritte im Bereich der Renovierungsfahrpläne zu schaffen. Auf dieser Grundlage sollen in der nächsten KEM-Periode gebäudespezifische Maßnahmen gezielt weiterentwickelt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Detailberatungen zur Messstellendigitalisierung sowie auf resiliente Stromversorgungslösungen. Ergänzend ist eine Fachexkursion zu Speichereinrichtungen geplant, insbesondere zu Insellösungen für Großverbraucher wie Pumpwerke in Kläranlagen. Die Gemeinde Liebenau befindet sich aktuell in der Fertigstellung eines 100-kWh-Speichers und wird ab 2027 erste Datengrundlagen bereitstellen können. Bei Bedarf werden weitere Informationsveranstaltungen zur Gründung von Energiegemeinschaften sowie zu Abrechnungs- und Betriebsmodellen in Gemeinden durchgeführt. Die strategische Speicherrechnung für Gemeinden wird als laufendes Unterstützungsangebot zur Effizienzsteigerung weitergeführt. Sie bildet zugleich einen ersten Schritt zur Digitalisierung kommunaler PV-Einheiten und zum Einstieg in ein systematisches Monitoring.

Maßnahme 4 – HolzNetzWerk Region

Ab Q3 2026 wird das Holzwirtschaftsnetzwerk durch weitere Netzwerktreffen und runde Tische weiter gestärkt. Dabei sollen erstmals auch landespolitische Vertreter:innen gezielt eingebunden werden, um die regionale Holzbau- und Holzwirtschaftsstrategie stärker sichtbar zu machen und weitere Unterstützungsebenen auf Landesebene zu erschließen. Ein zentraler Umsetzungsschritt ist die Konzepterstellung für den HolzDesignAward. Erste Kooperationsgespräche zur Entwicklung des Awards wurden bereits mit proHolz geführt. Ergänzend ist ein Lehrlingsdrehtag mit Dorf TV in zwei regionalen Tischlereien geplant, bei dem die Tischlerlehre und die regionale Holzkompetenz öffentlichkeitswirksam dargestellt werden sollen. Die „Kleine Walz“ soll Betriebe dazu motivieren, ihre Lehrlinge zeitlich begrenzt mit anderen Betrieben bzw. Holzregionen auszutauschen. Ziel ist es, Holzfachwissen praxisnah weiterzugeben, unterschiedliche Arbeitstechniken kennenzulernen und den Wissenstransfer zwischen den Betrieben zu stärken. Im Fokus steht Alternativ ein studentischer Austausch mit der Zimmereischule Stuttgart. Vonseiten regionaler Wirtschaftsbetriebe wurde grundsätzliches Interesse bekundet. In einem nächsten Schritt sollen geeignete Betriebe aktiv angesprochen und unter Einbindung der Wirtschaftskammer Freistadt für die Teilnahme gewonnen werden.

Maßnahme 5 – Ländliche Mobilitätswende

In der weiteren KEM-Phase sollen Maßnahmen zur aktiven Mobilität, zur Radverkehrssicherheit, zum Dorfeinkauf sowie zur Europäischen Mobilitätswoche gezielt weiterentwickelt und umgesetzt werden. Neben der Evaluierung der Aufenthaltsqualität bei Radabstellanlagen sind Förder- und Umsetzungsberatungen vorgesehen. Ergänzend sollen bewusstseinsbildende Aktionen wie Kidical Mass und Fahrsicherheitstrainings weitergeführt werden. Ein mögliches Potenzial zur Frühförderung der Radfahrsicherheit zeigt das Good-Practice-Beispiel „BICIbus“ in Königswiesen. Aktuell werden dazu die Formalia einer BICIbus-Haltestellenbeschilderung auf Gemeindestraßen mit der Verkehrsabteilung der BH Freistadt evaluiert. Ziel ist es, sichere Schulwege, selbstständige Mobilität von Kindern und die Bewusstseinsbildung für aktive Mobilität weiter zu stärken. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Prüfung von Mikrologistik-Potenzialen, der Vorbereitung einer Pilotgruppe sowie auf darauf aufbauende betrieblichen Mobilitätsberatungen für LW-Direktvermarkter. Dazu wurden bereits mehrere Gespräche mit dem Projektleiter der RegioLog geführt, um den aktuellen Entwicklungsstand abzustimmen. Die Einbindung einer Pilotgruppe soll erst dann erfolgen, wenn die Einführungsphase abgeschlossen ist und die derzeit noch bestehenden Schnittstellenprobleme mit digitalen Warenwirtschaftssystemen gelöst sind. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Pilotierung auf einer stabilen technischen Grundlage aufsetzt.

Maßnahme 6 – Nachhaltiger Konsum

Die Formate Kleidertauschparty und Näh-Repair-Café sollen ab Q3 2026 umgesetzt werden. Die ursprünglich für November 2025 geplante Umsetzung konnte krankheitsbedingt aufgrund des Ausfalls der damaligen Modellregionsmanagerin nicht durchgeführt werden. In Vorbereitung darauf wurden bereits runde Tische und Abstimmungen mit dem Nähtreff Bad Zell sowie der Regionalen Agenda durchgeführt. Ziel ist es, bestehende Initiativen wie den Nähtreff Bad Zell, der derzeit mit rückläufigem Zulauf konfrontiert ist, durch jugendtaugliche Umsetzungsformate wieder stärker sichtbar zu machen und breiter in der Region zu verankern. Gleichzeitig sollen Reparaturkultur, nachhaltiger Konsum und textile Kreislaufwirtschaft stärker miteinander verknüpft werden. Die inhaltlichen Vorbereitungen für eine POP-UP-Wanderausstellung sowie eine Vernissage zu Circular Design und nachhaltiger Mode wurden bereits im Winter 2025 angestoßen. Dazu erfolgte ein fachlicher Austausch mit einem führenden Faserchemiker der Lenzing AG am Standort Heiligenkreuz. Die gewonnenen Impulse sollen in die weitere Konzeption einfließen und die fachliche Qualität der geplanten Formate stärken.

Maßnahme 7 – Innovative Landwirtschaft

Dieser Maßnahmenbereich wurde in der ersten Programmlaufzeit bereits intensiv bearbeitet und ist daher weitgehend abgeschlossen. Ergänzend soll eine Fachexkursion zu Stromspeicherkonzepten durchgeführt werden, bei der die Leerstandsnutzung auf landwirtschaftlichen Betrieben adressiert werden. Ab 2027 liegt der Fokus auf der Holzaschenutzung, sowie auf Ascheuntersuchungen zur Potenzialevaluierung. Diese Schritte wurden im Vorfeld mit dem Ingenieurbüro des Biomasseverbands fachlich abgestimmt. Ziel ist es, hochwertige Rostasche über den Weg der Kompostanreicherung einer kreislauffähigen Verwertung zuzuführen und damit einen Beitrag zur Dekarbonisierung sowie zur regionalen Stoffkreislaufschießung zu leisten. Besonders relevant ist dieser Ansatz, da rund 99,3 % der öffentlichen Gebäude in der Region mit Biomasse beheizt werden. Dadurch fällt jährlich eine relevante Menge an Holzasche an, die bisher überwiegend als unverwerteter Reststoff behandelt wird. Bezogen auf die verbrauchte Wärmeenergie laut Energiedaten 2024/25 fallen hochgerechnet knapp 20 Tonnen unverwertete Asche an. Dies entspricht einem Raumvolumen von rund 30 m³ und verdeutlicht das Potenzial für eine kreislaforientierte Verwertung.

Maßnahme 8 – Klimaküche in Aktion

Dieses Arbeitspaket startet ab Q3 2026 mit der Entwicklung des Konzepts für die „Kühlschrank-Safari“. Anschließend wird ein Pretest mit einer Pilotschule durchgeführt und ein Infoflyer für nachhaltiges Einkaufen erstellt. Dieser soll Eltern und Kinder dazu animieren, den Dorfeinkauf bzw. den Einkauf im Hofladen mit dem Fahrrad als regionale Entdeckungsreise zu erleben. Über ein begleitendes Gewinnspiel wird das klimafreundliche Einkaufsverhalten spielerisch unterstützt und die Verbindung von regionaler Versorgung, aktiver Mobilität und nachhaltiger Ernährung gestärkt. Ab 2027 folgen der Bau eines Smoothie-Mobils sowie die Weiterentwicklung begleitender Umsetzungsformate. Dabei soll auch an die „Orange Box“ aus der ersten KEM-Phase angeknüpft werden, um Lebensmittelverschwendung, insbesondere im Zusammenhang mit Fallobst im Herbst, aktiv entgegenzuwirken. Durch die Kombination aus Bewusstseinsbildung, praktischen Mitmachformaten und regionalen Lebensmitteln soll das Thema klimafreundliche Ernährung erlebnisorientiert vermittelt werden.

6. Die Klima- und Energie-Modellregion im Kontext

Die Abstimmung mit der LEADER-Region Mühlviertler Alm sowie weiteren Regionalentwicklungsstellen ist bereits gut etabliert. Die Region zeigt insgesamt ein hohes Engagement in den Bereichen Umweltschutz, Ressourcenschonung und nachhaltige Regionalentwicklung. Zwischen KEM, KLAR! und LEADER finden regelmäßige Abstimmungsmeetings statt, zumindest quartalsweise und bei Bedarf auch häufiger. Dadurch konnte eine kontinuierliche Informationskultur aufgebaut werden, die eine gute Koordination laufender Aktivitäten ermöglicht.

Darüber hinaus nimmt das MRM an den halbjährlich stattfindenden Mühlvierteltreffen der RMOÖ teil. Teilnehmende sind unter anderem alle KEM, KLAR!, Leader und Naturparkregionen des Mühlviertels, sowie das RMOÖ. Ziel dieser Treffen ist es, die unterschiedlichen Regionalentwicklungsbüros regionsübergreifend zu vernetzen, Synergien sichtbar zu machen und eine abgestimmte Entwicklung sicherzustellen.

Eine Initiative außerhalb des direkten KEM-Kontexts ist das LEADER-Projekt „Holzbaubroschüre“. Dieses wurde von der Leaderregion angeregt und vom Trägerverein EBF umgesetzt. Die Abgrenzung zur KEM erfolgte klar: Die KEM übernahm im Vorfeld die Recherche und Auswahl von Best-Practice-Projekten im Zuge der Social-Media-Kampagne „HolzHandWerk“, während die Umsetzung der Holzbaubroschüre als eigenständiges LEADER-Projekt erfolgte.

Weitere Initiativen in der Region außerhalb der KEM Programme

FAIRTRADE-Region Mühlviertler Alm:

Die Mühlviertler Alm ist mit **11.06.2026 offiziell für weitere drei Jahre FAIRTRADE-Region**. 2025 wurden zahlreiche Gemeindeaktionen umgesetzt, darunter fairer Kaffee bei Veranstaltungen, Kleidertauschmärkte, Bananen-/Apfelverteilaktionen, EZA-Stände, Fairtrade-Nachmittage für Jugendliche und Aktionen bei Erntedank, Pfarre, Schule und Vereinen. Das stärkt nachhaltigen Konsum, faire Beschaffung und Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung.

Fairtrade-Initiativen in den zehn Mitgliedsgemeinden:

In Bad Zell, Kaltenberg, Königswiesen, Liebenau, Pierbach, Schönau, St. Georgen am Walde, St. Leonhard, Unterweißenbach und Weitersfelden gibt es dokumentierte Fairtrade-Verkaufsstellen, Gemeinde-/Pfarr-/Schulaktivitäten oder Vereinsk Kooperationen. Beispiele sind Fairtrade-Kaffee in Gemeindeämtern und Pfarren, Schulprojekte, regionale Verkaufsstellen, Gastronomiebetriebe, Kleidertauschaktionen und Fairtrade-Produkte bei Veranstaltungen.

LEADER-Sondercall Klimaschutz und Klimawandelanpassung 2026:

2026 wurde ein eigener LEADER-Aufruf für Projekte im Aktionsfeld „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ geöffnet. Damit werden klimarelevante Projektideen außerhalb der KEM-Struktur in Richtung Natur, Kultur, Klima und regionale Entwicklung mobilisiert.

Unternehmensprogramm „klimafitte Unternehmen“:

Über ein LEADER-Kooperationsprojekt werden Betriebe aus Gewerbe, Landwirtschaft, Gastronomie und Tourismus bei Innovation, Digitalisierung und klimafitem Wirtschaften begleitet. Ziel ist umwelt- und klimafreundliches Unternehmertum mit ökologischer, sozialer und ökonomischer Wirkung in regionalen Betrieben.

Regionale Agenda „Tüfteln für die Region“ / Zukunftsbilder:

2025 wurden Jugendbeteiligung und Zukunftsdialoge weitergeführt; bei der Jugendstudie nahmen 173 Personen teil, davon 151 unter 26 Jahren. Der Workshop „Vom Krisengerede zu Zukunftsbildern“ behandelte 2025, wie Zukunftsfragen positiv, motivierend und beteiligungsorientiert kommuniziert werden können.

Suffizienz und bewusster Konsum – Vortrag Niko Paech 2026:

Am 08.05.2026 fand in Bad Zell der Vortrag „Befreiung vom Überfluss“ statt. Thematisiert wurden weniger Konsum, regionale Kreisläufe, Ressourcenschonung und Lebensqualität jenseits von Wachstumszwang.

Regionale Landwirtschaft und kurze Wertschöpfungsketten:

Das LEADER-Projekt „Vielfalt Landwirtschaft erleben“ stärkt das Bewusstsein für regionale Landwirtschaft,

hochwertige Lebensmittel, Arbeitsplätze sowie Pflege der Natur- und Kulturlandschaft. Es trägt indirekt zu Klimaschutz bei, weil regionale Versorgung, Konsumbewusstsein und Wertschätzung für Kulturlandschaft gestärkt werden.

7. Ausblick

Eine Weiterführung der KEM Mühlviertler Alm nach der aktuellen Weiterführungsphase 1 ist jedenfalls geplant. Erste inhaltliche Ausbauelemente für die nächste KEM-Periode zeichnen sich bereits deutlich ab. Der Vorlauf für den Weiterführungsantrag ist im Meilensteinplan mit rund drei Monaten vorgesehen und soll im Frühsommer 2027 starten und am 31.10.2027 in die Einreichung gehen. Die bestehende Trägerstruktur bleibt auch für die nächste KEM-Periode aufrecht.

Ein zentraler Schwerpunkt der Weiterführung soll der flächendeckende Aufbau eines kommunalen Energiemonitorings sein. Dabei geht es nicht nur um die Einführung digitaler Erfassungssysteme, sondern auch um den gezielten Aufbau von Energiekompetenz in den Gemeinden. Insbesondere die Analyse und Interpretation von Energiedaten sowie die Ableitung konkreter Effizienzmaßnahmen sollen gestärkt werden. Ziel ist es, bis 2030, zum Beginn der verpflichtenden Umsetzung der EED III für Gemeinden unter 5.000 Einwohner (was alle Gemeinden der KEM Mühlviertler Alm betrifft), die digitalen Systeme in allen Gemeinden implementiert und das Energiedatenmanagement gefestigt zu haben. Dadurch sollen Effizienzsteigerungen auf einer belastbaren Datengrundlage möglichst niederschwellig und barrierefrei umgesetzt werden können.

Ein weiterer Baustein wird die Vorbereitung kommunaler Renovierungspässe zur Erfüllung künftiger Sanierungsanforderungen bis hin zum Niedrigenergiestandard sein. Daraus soll ein umfassenderes kommunales Unterstützungs- und Beratungspaket entwickelt werden, da auf Gemeindeebene derzeit noch große Unsicherheiten hinsichtlich Anforderungen, Umsetzungswegen, Finanzierung und Priorisierung bestehen.

Ein zusätzlicher Fokus soll auf der **Weiterentwicklung der dezentralen Speicherinitiative** liegen. Da für den Ausbau des Stromnetzes in der Mühlviertler Alm derzeit noch keine belastbaren Planungsstände vorliegen, sollen Speicherlösungen als wichtiger Baustein für Versorgungssicherheit, Eigenverbrauchsoptimierung und regionale Energieresilienz weiter vorangetrieben werden. In dem Zusammenhang werden Energiegemeinschaften und deren Abrechnung in den Gemeinden ein Thema sein. Durch kollegialen Wissenstransfer der KEM Traunstein zur Abrechnung von EEGs könnte ein Schulungsprogramm für EEG betreibende Gemeinden bei Bedarf sehr rasch aufgebaut werden, eine direkte Abrechnung von EEGs durch die KEM als Servicearbeitspaket für die Gemeinden wäre in der Weiterführung 2 denkbar.

Auch die Entwicklungen rund um den geplanten **Windpark** im Stifter Forst in Königswiesen werden von der KEM aufmerksam verfolgt. Das Projekt ist spannungsgeladen, befindet sich in einer weiteren Prüfungsphase und könnte künftig einen relevanten Beitrag zur regionalen Energieversorgung, insbesondere in den Wintermonaten, leisten. Inwieweit sich daraus ein Beitrag zur Energieunabhängigkeit der Region ergibt, hängt von den weiteren energiepolitischen und rechtlichen Entscheidungen ab. Die KEM wird sich bei Bedarf unterstützend einbringen, etwa durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Bereich Mobilität könnte die **Pilotphase von RegioLog** neue Perspektiven eröffnen. Bei erfolgreicher Umsetzung bestehen bereits erste Interessensbekundungen von Landwirten aus dem Waldviertel. Dadurch könnte eine überregionale Kooperation mit angrenzenden KEM-Regionen in Niederösterreich relevant werden, insbesondere im Hinblick auf Direktvermarktung, effiziente Mikrologistik und klimafreundliche Lieferstrukturen bis in den Zentralraum Wien. Auch die Organisation oder gemeinsame Anschaffung eines E-Lieferfahrzeugs könnte künftig ein weiterer Baustein der KEM-Mobilitätsagenda sein.

Durch das **neue Modellregionsmanagement** kommen zusätzliche fachliche Kompetenzen in den Bereichen **Datenanalyse, Erfassung und synergetische Netzbildung und nachhaltige Mobilität** in die Region. Innerhalb der Projektstruktur sollen Agenden der Bewusstseinsbildung in Schulen künftig verstärkt von der Assistenzkraft übernommen werden. Dadurch kann sich das Modellregionsmanagement stärker auf die technisch relevanten

kommunalen Arbeitspakete und Serviceleistungen in Beratung und Begleitung konzentrieren, die weiterhin einen hohen Weiterentwicklungs- und Umsetzungsdruck für die KEM Gemeinden haben.

Mit Abgabe des Berichts bestätigt das Modellregionsmanagement die Einbeziehung des KEM-QM Beraters oder der KEM-QM Beraterin in die vorliegende finale Version des Berichts. Der KEM-QM Berater oder die KEM-QM Beraterin muss eine etwaige unterschiedliche Sichtweise im Kommentarfeld für den KEM-QM Berater oder die KEM-QM Beraterin wiedergeben. Bei Kontrollen durch die KPC müssen die Angaben und die Mitwirkung des KEM-QM zweifelsfrei nachweisbar und belegbar sein.

Es wird bestätigt, dass alle erforderlichen Schritte zur Erfüllung der Anforderungen der Erfolgsdokumentation durch die KEM gesetzt wurden.